

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

429 (16.9.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fehr.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Vammsfrage-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpt. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Dr. 429.

Karlsruhe, Freitag den 16. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Französisch-türkische Rivalität in Tunisien (Zel. Bericht.)

Paris, 15. Sept. Dem „Temps“ wird aus Smirna gemeldet, daß der dortige französische Konsul infolge einer ihm von seinem Minister erteilten Ermächtigung einen aus Ägypten wegen Verurteilung geflüchteten Tunieser, namens Kitani, durch zwei Kawassen an Bord eines abgehenden Schiffes festnehmen ließ.

Der „Temps“ hebt hervor, daß der französische Minister des Auswärtigen die Ermächtigung zur Verhaftung auf Grund eines Ansehens der algerischen Regierung erteilt habe und fügt hinzu, daß dieser Vorfall derselben Art sei, wie die vor einiger Zeit ohne Ermächtigung des französischen Konsuls in Syrien erfolgte Verhaftung mehrerer Tunieser und die Weigerung des russischen Konsuls von Jerusalem, ein vom französischen Generalkonsul überreichtes Ansuchen eines Algeriers entgegenzunehmen.

Ferner wird offiziös gemeldet, Minister Bignon habe heute den Generalgouverneur von Algerien, sowie die hier weilenden Tuareg-Häuptlinge mit den denselben beigegebenen französischen Offizieren empfangen. Die Häuptlinge und die Offiziere hätten den Minister auf das Vorgehen der tuniesischen Behörden im algerisch-tuniesischen Hinterlande und ganz besonders auf die Befehle der als französisch geltenden Dsche Djanet durch türkische Truppen aufmerksam gemacht.

Das alte und das neue Zentrum.

D.V.C. Karlsruhe, 16. Sept. Unter dem vorstehenden Titel ist eine neue Kundgebung aus dem Lager der Koerren-Bitterleute erschienen, die hauptsächlich an dem sozialpolitischen Programm des Zentrums das Meiste der Kritik ansetzt.

Nach der Ansicht des Verfassers ist das Zentrum von der guten Bahn abgewichen, als es sich anfangs der achtziger Jahre von Bismarck für seine große sozialpolitische Reform einfangen ließ. Die Uebernahme der Pflichten der christlichen Nächstenliebe in den Bereich der staatlichen Zwangsbefugnis entpinnung nicht dem katholischen Geiste, der „Staatssozialismus“ sei vielmehr eine logische Folge des Protektantismus, für die Macht des Staates auf Kosten der Kirche.

vergrößern helfen, leisten dabei Vorstüb, natürlich ohne bösen Willen, ohne es zu bemerken und zu beabsichtigen.

Die Schrift verlangt deshalb: „Das Zentrum müsse alle un-katholische, sozialistische Politik aufgeben und wieder innerlich katholisch werden.“ „Es gibt nur ein Programm auf der Welt, und das ist das katholische, welches die Sorge für den leidenden Menschen einbegreift. Nach diesem Programm muß sich alles ohne Ausnahme richten, und es durchzuführen suchen, ist die allein richtige Politik.“

In diesem Satz ist ausgesprochen, was letzten Endes bei dem Streite auf dem Spiele steht. Der Verfasser hat dazu die folgenden Sorgen, über die innerliche Bedeutung der Partei: „Der denkende Mensch kann dem Vorwurf des inneren Widerspruchs, ja der Heuchelei und Menschenfurcht, der sich hieraus herleiten läßt und von Andersgläubigen stets erhoben wird, nichts entgegenhalten.“

Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten.

Berlin, 16. Sept. Der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten hat in den Tagen vom 13. bis 15. Sept. hier seinen 20. Verbandstag abgehalten, der sehr zahlreich besucht war.

Die erste Sitzung am Dienstag wurde vom Vorsitzenden Gottschalk mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, in welcher Redner betonte, daß im Postverbande Königstunde und Vaterlandsliebe stets die erste Stelle gefunden haben. Seine Rede schloß mit einem Kaiserhoch. Die Anwesenheitsliste ergab 134 Vertreter mit 385 Stimmen für 38 5000 Mitglieder.

Der stille See.

Roman von H. Courtz's-Mahler. (46. Fortsetzung.)

Hans Rogus kam erst spät aus der Stadt zurück. — Peter Ravenport hatte zwar als vorzüglicher Mann auch am Falle seines Todes alles weise eingerichtet. Es gab aber doch allerdings zu erledigen, und Hans Rogus unterzog sich der Mühe ohne Murren.

Ruth ließ sich entschuldigen. Sie sei noch zu müde und wolle gleich liegen bleiben, ließ sie ihm sagen. So sah er allein in dem großen Speisezimmer und fühlte sich schrecklich einsam und unbehaglich. Am liebsten wäre er hinausgegangen zu Ruth und hätte sich still an ihr Lager gesetzt. Aber er fühlte, daß sie Ruhe brauchte. Jemand etwas mußte sie bei dem plötzlichen Tode ihres Vaters fürchtbar erschüttert haben.

So ging er auch zeitig zu Bett. — Am nächsten Vormittag fuhr Ruth mit Hans Rogus zur Beerdigung. — Gleich nachdem diese vorüber war, kehrte sie nach Rothsberg zurück, um noch allerlei zu erledigen.

Peter Ravenport hatte seinen langjährigen Geschäftsleiter zu seinem Nachfolger bestimmt. Sein Nachlaß war in musterhafter Ordnung und Ruth seine alleinige Erbin.

Bis zum späten Abend arbeitete Hans Rogus mit dem Geschäftsleiter. Dann fuhr er nach Hause zurück. Ruth war wieder zur Ruhe gegangen.

Am nächsten Morgen mußte er nochmals in die Stadt, und da Ruth noch nicht sichtbar war, ließ er ihr sagen, daß er wahrscheinlich vor Abend nicht zurückkommen würde. Er hoffe aber, heute mit allem fertig zu werden.

So mußte Ruth ihre Besuche wieder verschieben. Sie war im Grunde froh über den Ausschub. Sie wollte Abschied nehmen von ihrem reizenden Winkelchen im Park. — Mor-

gen würde sie vielleicht Rothsberg schon verlassen — für immer.

Während sie still und in sich versunken auf der kleinen Veranda saß, war ihr Mann nach Hause zurückgekehrt. Er war früher fertig geworden, als er gedacht, und war voll unruhiger Sehnsucht nach Hause gefahren.

Er fragte die Dienerschaft nach seiner Frau. Man hatte sie nicht fortgehen sehen und glaubte sie in ihren Zimmern. Hans Rogus ging, nachdem er sich umgezogen hatte, in Ruths kleinen Salon, wo er sie zu finden hoffte.

Vergeblich ging er durch ihre Zimmer. Schließlich kam er wieder in den kleinen Salon zurück und setzte sich vor Ruths Schreibtisch ans Fenster. Er glaubte, Ruth würde bald zurückkehren. Vielleicht hatte sie nur einen kurzen Spaziergang unternommen.

Er ließ den Blick suchend hinausschweifen, ohne sie zu entdecken. Dann spannte ihn der stille Friede des reizenden Raumes ein.

Träumerisch ließ er seinen Blick von einem Möbel zum andern schweifen. Dort stand ihr Flügel, dem sie an jenem Sommerabend so wunderbare Töne entlockt hatte. Seit jener Stunde war etwas Großes, Schönes in ihm aufgewacht, für das er erst keinen Namen finden konnte. Wie hätte er geglaubt, daß er solche Sehnsucht nach der stillen Frau mit dem spontanen Erröten empfinden konnte. Dieses Erröten — was alles hätte es ihm wohl verraten können, wenn er sich eher die Mühe genommen, es zu beachten. War es doch das einzige, was sie trotz ihres starken Willens nicht hatte unterdrücken können.

Er ließ den Blick weiter gleiten, und schließlich hafstete er auf dem Schreibtisch. Wie hatte er hier eine Spur gesehen, daß sie dieses Möbel benutzte. Heute lag eine kleine schwarze Ledermappe darauf — wie vergessen. Sie hatte

wird, gehen vorwärts; das Vermögen des Verbandes hat z. Bt. die stattliche Höhe von 1,8 Millionen M erreicht. Ueber den Ausbau der sozialen Einrichtungen wird in den Kommissionsitzungen beraten werden, zumal wegen der Einrichtung einer Krankenliste. In der Beamtenbewegung nimmt die Oberassistentenfrage eine hervorragende Stelle ein; die Frage hat jetzt den Charakter als Kampffrage verloren, sie ist eine Rechtsfrage geworden. Die Frage der Zivil- und Militäranwärterbewegung erfordert Ruhe und Besonnenheit; nur wenn beide daselbe wollen, sei etwas zu erreichen. Ende 1909 hatte der Verband 38 486 Mitglieder, bis zum 8. September sind 1544 neu eingetreten, so daß jetzt 40 030 Mitglieder vorhanden sein müssen, hiervon sind 1203 Abgänge abgezogen.

In den ferneren Sitzungen am Mittwoch und Donnerstag wurden in der Hauptsache Organisations- und Standesfragen erörtert, die zunächst lebhafteste Diskussion fanden. Eine Reise in der Mittwochs- sition gegebenen Anregungen zum Ausbau der Organisation wurde dem Vorstande, der in Zukunft aus 11 Personen bestehen soll, überwiegen.

Eingehend wurde die Personal- und Standesfrage der mittleren Postbeamten erörtert. Es wurde hierzu beschlossen: Der 20. Verbandstag erklärt, daß die Personalreform von 1900 die Hoffnungen und Wünsche der mittleren Postbeamten nicht erfüllt hat, und hält eine durchgreifende Aenderung der bestehenden Personalverhältnisse in Anlehnung an die Grundzüge der Vorschläge des Verbandes für erforderlich. Ferner wurde der Verbandsvorstand in einer Resolution erlucht, dafür einzutreten, daß die in den Gehaltsvorlagen für die Reichsbeamten vom 15. Juni 1909 festgelegten Grundzüge für die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter der Militäranwärter geändert, und daß auch die vor dem Eintritt in den Zivildienst und während der Vorbereitungszeit abgeleistete Militärdienstzeit der Zivildienst auf das Befoldungsdienstalter angerechnet werde.

Der Verbandsvorstand wurde weiter beauftragt, dafür einzutreten, daß 1. bei der Annahme von Zivildienstern als Mindestforderung das Befähigungszeugnis für den einjährigen freiwilligen Militärdienst zu verlangen ist, 2. die nichtangestellten Post- und Telegraphenassistenten sowohl aus dem Zivildienst als aus dem Militäranwärterstande in ihren Dienstbezügen mit den gleichwertigen preussischen Diätaren gleichgestellt werden, 3. die Dauer des vier Jahre übersteigenden Diätariats in Anbetracht der vierjährigen Ausbildungszeit als Post- und Telegraphengehilfen auf das Befoldungsdienstalter anzurechnen ist, 4. den nichtangestellten Post- und Telegraphenassistenten ein siebenjähriger Uebertragungs-Zugangslauf zu gewähren ist, 5. den an teureren Orten Beschäftigten nichtangestellten Post- und Telegraphenassistenten ein Tagelohnzuschuß zu gewähren ist. Im weiteren soll der Verbandsvorstand erneut eine Petition betreffend Gewährung der den Eisenbahnbeamten in Esch-Lothringen zugesprochenen außerordentlichen Zulage an die im Reichslande beschäftigten Postbeamten dem Reichstage und der Reichsregierung unterbreiten.

Ueber das Verhältnis des Verbandes zur Reichspostverwaltung sprach in längerer Darlegung Telegraphenreferent Franz, der seinem Bedauern Ausdruck gab, daß immer noch kein ideales Verhältnis zustande gekommen sei, obwohl von Seiten des Verbandes wiederholt dazu Versuche gemacht worden seien. Die Wünsche des Postbeamtenverbandes seien unberücksichtigt geblieben. Eingaben an den Reichstag tragen der staatsrechtlichen Lage der Dinge Rechnung. Sie schließen ein Mißtrauen gegen die Verwaltung nicht in sich, da Reichstag und Bundesrat die letzten maßgebenden Instanzen für unsere Interessen sind. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten hat es von jeher als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, die von der Reichsverwaltung zu verschiedenen Zeiten geäußerten Bedenten

sicher nicht beabsichtigt, lange fortzubleiben, sonst wäre diese Mappe nicht liegen geblieben.

Er streckte gedankenverloren die Hand danach aus und öffnete sie. Dabei entglitt sie seiner Hand, und einige Briefe fielen heraus. Geschäftsbriefe scheinbar, denn sie waren mit der Schreibmaschine geschrieben und hatten eine Firma aufgedruckt. Er hob sie auf, um sie wieder in die Mappe zu stecken. Dabei blätterte ein Brief auseinander, und als ihn Hans Rogus zusammenfalten wollte, las er absichtslos einen Namen: „Herrn Hans Volkmar“.

Er stutzte und blickte erstaunt darauf nieder. Der Briefkopf zeigte die Firma einer bedeutenden Verlagsanstalt.

Mechanisch las Hans Rogus den Inhalt des Briefes. Und dann weiteten sich seine Augen — er las noch einmal. Auch einen zweiten und dritten Brief. Alle waren von derselben Firma an Herrn Hans Volkmar gerichtet, und der Inhalt behandelte Verlagsbedingungen über die Werke des Verfassers. Kläglich hatte Hans Rogus den Sinn erfährt. Er warf die Mappe mit den Briefen auf den Schreibtisch und sprang empor. War das möglich — war das denkbar — Ruth — die stille, schweigmächtige Ruth, die er für gedanklos und seelenlos gehalten hatte — Ruth war — Hans Volkmar? — Sie hatte „Der stille See“ und „Der Wille zur Liebe“ geschrieben, sie war der feinsinnige, geistvolle Erzähler, der ihn so mächtig gefesselt hatte. Und sie selbst war der stille See — das herbe, verschlossene Weib, welches stumm und ohne Klage mit feindlichen Mächten rang. Und er hatte es nicht verstanden, sie in ihrem ganzen Wert zu erkennen. Er schlug sich vor die Stirn. Nun wurde ihm manches klar. Ihr sonderbares Wesen, als er mit ihr über die Bücher sprach, ihr zurückhaltendes Art.

War er denn blind neben ihr hergegangen, daß er nicht begriff, welch ein wertvoller Mensch sie war, welch hoher

gegen seine Daseinsberechtigung und seine Wirkung in der Öffentlichkeit zu entfrachten und zu zerstören. Er wird in dem Bestreben, den Ausgleich vermeintlicher oder vermuteter Gegensätze zwischen der Reichspostverwaltung und dem Verbands zu fördern, nicht nachlassen und ist nach wie vor zu allen hierzu geeigneten Schritten unter Wahrung der Selbständigkeit des Verbandes als einer gesetzlich zu Recht bestehenden Vereinigung von Staatsbürgern bereit."

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Kiel, 15. Sept. Dr. Wilhelm Ahlmann, der letzte überlebende Mitarbeiter der provisorischen Regierung von 1848 und langjähriger Führer des Liberalismus in Schleswig-Holstein, Begründer der "Kieler Zeitung", ist heute, 93 Jahre alt, gestorben. In Frankfurt a. M., 15. Sept. (Tel.) Das Zentrum wird für den 2. nassauischen Wahlkreis (Wiesbaden) als Reichstags-Kandidaten den Landtagsabgeordneten von Allden (Bund der Landwirte) aufstellen, der auch von den Konjunktionalen unterstützt werden wird. Die Mittelstandspartei hat sich auf den Schreiner Schneider, früheren Präsidenten der Handwerkskammer geeinigt. Nunmehr sind, wie die Blätter melden, 5 Kandidaten, nämlich ferner noch Warling (natl.), Behmann (Soz.) und Kallbrenner (fr. Sp.) aufgestellt.

Ein badisch-schweizer Grenzzwischenfall.

Bon der badisch-schweizerischen Grenze, 15. Sept. Der "Köf. Jtg." wird aus Bern gemeldet: Ein gewisser Goensch in Basel war im September v. J. durch die badische Polizei von Basel nach der Schüttersinsel, d. i. auf deutsches Gebiet bei Basel, gelockt und dort wegen angeblicher Spionage verhaftet, nach einiger Zeit aber wieder freigelassen worden. Wegen dieses Vorfalls hatte sich der schweizerische Bundesrat bei der deutschen Regierung beschwert. Die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note des Bundesrats ist jetzt in Bern eingetroffen. Wie verlautet, soll der Zwischenfall im Laufe dieser Woche endgültig erledigt werden. Der Bundesrat wird sich nächster Tage mit dieser Angelegenheit befassen.

Der „blaue Brief“ des Fürsten Radolin.

Berlin, 15. Sept. (Privat.) Das „Berl. Tagbl.“ erhält ein Schreiben aus Charlottenburg, in dem der Abtender, ein Herr aus Charlottenburg, erklärt, daß der Brief des Reichstanzlers an den Fürsten Radolin tatsächlich existiere. Er wisse zufällig genau, er sei in den lebenswichtigsten, sozusagen süßesten Wendungen geschrieben, komme aber im Sinne ungefähr dem, was das Brüsseler Telegramm an das „Tagblatt“ angeführt hätte, gleich. Der betreffende Herr war zugleich mit dem Fürsten Radolin in Kissingen und behauptet zu wissen, daß der Fürst durch das Schreiben des Reichstanzlers, das während seiner Kur eintraf, aufs tiefste erschüttert gewesen sei, es sei damals gesagt worden, Fürst Radolin sei nach Berlin gereist und habe den Kanzler gefragt, ob er denn wirklich wie ein Jammergeis aussehe, den man in eine Hefende legen müsse.

Österreich-Ungarn.

Wien, 15. Sept. (Tel.) Der Ministerrat hat beschlossen, sofort mit der ungarischen Regierung wegen provisorischer Bewilligung der Einfuhr argentinischen Fleisches in Verhandlung zu treten. Hierbei wurde vorläufig für eine probeweise Einfuhr ein Kontingent von 10 000 Fr. in Aussicht genommen. Der Verkauf würde nur unter ausdrücklicher Herkunftsbekanntmachung zu gestatten sein.

Eine nationale Einigungskonferenz.

Prag, 15. Sept. (Tel.) Oberstlandmarschall Ferdinand Fr. von Kobrowitz hat heute an den Statthalter von Böhmen und an die Vertreter der deutschen und tschechischen Parteien Einladungen zu den neuen nationalen Verständigungsverhandlungen gerichtet, die am 20. September in Prag beginnen.

Prag, 15. Sept. (Tel.) Nachdem auch die tschechisch-radikalen die Entsendung von Vertretern zu den Verständigungskonferenzen in der nächsten Woche beschlossen haben, ist die Teilnahme aller deutschen und tschechischen Parteien an dieser Konferenz gesichert.

Frankreich.

Grandvilliers, 15. Sept. (Tel.) Bei dem Frühstück, das heute General Michel zu Ehren der an den großen Manövern teilnehmenden fremdländischen Offiziere veranstaltete, brachte der Gastgeber einen Trinkspruch auf die Staatsoberhäupter, Völker und Heere aus, die hier in der Picardie vertreten seien. Der belgische General von Rade, der Dogen der fremden Offiziere, dankte in deren Namen und schloß mit einem Hoch auf Frankreich. Nach dem Frühstück trafen die ausländischen Offiziere dem Luftschiffpark einen Besuch ab.

Der Verkauf von alten Kriegsschiffen.

Paris, 15. Sept. Während Deutschland seine alten Kriegsschiffe der Türkei verkauft und damit einen politischen Schachzug tut, verkauft Frankreich seine ausgereizten Schiffe ungläubigerweise an Deutschland, was die Patrioten natürlich mit großem

Grimme erfüllt. Die Regierung hat daher in einer offiziellen Note feststellen lassen, daß der nach Hamburg verschafferte Kreuzer „Sfax“ vollkommen abgebraucht sei und auf Abbruch versteigert wurde. Eine Hamburger Firma, die durchaus privaten Charakter hat, bot mehr als die anderen Unternehmer und so erklärt es sich, daß ein Haus von Cherbourg, das den Sfax zuerst erworben, ihn nach Hamburg weiterverkauft.

An den Sfax knüpft sich wenigstens eine historische Erinnerung. Auf ihm wurde Alfred Dreyfus nach Frankreich zurückgebracht, nachdem der Kassationshof die Revision seines Prozesses beschlossen hatte. Wie der Sfax in deutsche, so ist das Panzerschiff „Admiral-Duperré“ in italienische Hände übergegangen. Die offizielle Note stellt auch fest, daß Schiffe, die unter solchen Umständen auf Abbruch versteigert oder verkauft werden, nicht mehr den mindesten Anhaltspunkt besitzen, der einer fremden Marine Aufschlüsse geben könnte über die Geheimnisse der französischen Marine.

England.

Vom Königshofe.

D. London, 15. Sept. (Privat.) In Hofkreisen verlautet, daß es die Absicht des Königs ist, seinem zweiten Sohn, dem Prinzen Albert, der nur anderthalb Jahre jünger ist als der Prinz von Wales, und der am kommenden 14. Dezember volljährig wird, demnächst den Titel „Herzog von York“ zu verleihen, den er selbst führte, bevor er Prinz von Wales wurde. Es ist durchaus nicht notwendig, daß der Prinz erst seine Großjährigkeit erlangt, ehe er diesen Titel erhält, nur würde er seinen Sitz im Oberhaus erst einnehmen können, nachdem er die Großjährigkeit erlangt hat. Ebenso dürfte der junge Prinz an seinem Geburtstag den Hofband-Orden erhalten den britische Prinzen gewöhnlich bekommen, sobald sie die Großjährigkeit erlangt haben.

Weiter verlautet, daß die beiden ältesten Prinzen höchstwahrscheinlich in kurzer Zeit Freiämurer werden dürften. Der verstorbenen König Edward war bekanntlich als Prinz von Wales Großmeister der englischen Freiämurer, aber sein Sohn, der gegenwärtige König George, hat niemals zu den Freiämurern gehört, sondern als der verstorbenen König den Thron bestieg, wurde sein Bruder, der Herzog von Connaught, alsdann Großmeister und ist es auch heute noch. Es heißt jedoch, daß der König durchaus nichts dagegen hat, daß seine Söhne Freiämurer werden, und in diesem Fall dürfte die feierliche Aufnahme durch den Herzog von Connaught selbst geschehen.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. August ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Weingärtner Wilhelm Weiser in Haagen dem Bahnwärter Johann Grund in Pfaffenstadt und dem Stationswart Hieronymus Sped in Auldingen die kleine goldene Verdienstmedaille, sowie dem Lademeister Johann Matt in Wadshut die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. September ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Forstmeister Ernst Allee in Breisach das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstverdienst Ordens vom Jahrbücher Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Bankier Georg Jakob Kreiger in Tunis die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. September d. J. gnädigt geruht, den Forstmeister Ernst Allee in Breisach auf sein untätigstes Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den nächsten das Forstamt Breiten das Forstamt Breiten, dem Oberförster Karl Philipp in Sulzburg das Forstamt Breiten, dem Oberförster Franz Battelner in Uehlingen das Forstamt Sulzburg und dem Oberförster Ludwig Wagner in Todmoos das Forstamt Breisach, ferner unter Ernennung zu Oberförstern dem Forstamtmann Eugen Gih in Forbach das Forstamt Uehlingen und dem Forstamtmann Albert Sun in St. Blasien das Forstamt Todmoos zu übertragen, ferner die Forstassessoren Robert Häpfer aus Königshausen und Theodor Dittmann aus Karlsruhe unter Verleihung des Titels Forstamtmann zu zweiten Beamten der Forstverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. September l. J. gnädigt geruht, dem Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Pfeifferle bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die etatmäßige Amtsstelle des Vorstandes eines Stationsamts I zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 10. September d. J. wurde Forstamtmann Robert Häpfer dem Forstamt Adolfszell und Forstamtmann Theodor Dittmann dem Forstamt Bonndorf zugeteilt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Bernhard Bün in Osterburken nach Mannheim verlegt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. August d. J. wurde Betriebsassistent Karl Mähner in Osterburken nach Mannheim verlegt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. September l. J. wurde dem Bahnverwalter Ludwig Schulz in Lauda das Stationsamt

Freiburg und mit Entschließung des gleichen Ministeriums vom 12. September dem Gerichtsassessor Dr. Pfeifferle das Stationsamt Lauda übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. September d. J. wurde Betriebsassistent Karl Mähner in Adolfszell nach Schaffhausen verlegt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. September d. J. wurde Betriebsassistent Emil Winter in Schaffhausen nach Göttingen verlegt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 16. Sept. Zu dem Beobachter-Artikel über den „Seht im Karpfenteich“ ist die „Bad. Landeszeitung“ nach ihren Informationen im Stande, „mit ziemlicher Sicherheit“ zu sagen, daß entgegen der Behauptung des „Bad. Beobachters“, der Engländer Korrespondent der „Köln. Jtg.“ tatsächlich in Freiburg wohnt. „Mit aller Bestimmtheit“ aber kann sie erklären, daß der Verfasser jenes Freiburger Artikels nicht mit dem vom „Beobachter“ gemeinten Beamten identisch sei.

Mannheim, 16. Sept. Wie bekannt, hat der sozialdemokratische Parteitag in Offenbach als Vorort wiederum Mannheim bestimmt, und eine Mitgliederversammlung des Ortsvereins Mannheim imwischen den bisherigen Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei in Baden wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung des Landesvorstandes wurde Landtagsabgeordneter Geiß wiederum zum Vorsitzenden und Kaufmann Hahn zum Sekretär bestimmt.

Ueberlingen, 15. Sept. Der neue Termin der Befähigungsklage der 39 katholischen Geistlichen gegen den liberalen „Seeboten“ findet am 27. September statt. Es handelt sich um die Berufung der 39 Geistlichen gegen das freisprechende Urteil des „Seeboten“, welches das Schöffengericht Ueberlingen gefällt.

Badische Chronik.

Durlach, 16. Sept. Mit dem Neubau unserer Gewerbeschule geht es nun ernstlich voran. Der Gemeinderat schreibt bereits die Arbeiten für den Neubau aus, wie Grab- und Mauerarbeiten, Steinhauerarbeiten, Pflasterung von Treppentritten in Granit und rotem Sandstein, Trägerlieferung usw.

Mingolsheim (N. Bruchsal), 15. Sept. Leider blieben die Veruche, mittelst Polizeihunden die Täter zu erreichen, die in der Zeit vom 25. August bis 5. September ungefähr 14 Grabsteine auf dem hiesigen israelitischen Friedhof umgeworfen haben, wie auch sonstige Nachforschungen bis jetzt ohne Erfolg. Die Friedhofverwaltung der israelitischen Gemeinde hat nun 200 Mark als Belohnung ausgesetzt für den, der solche Angaben macht, daß die Täter vor Gericht gezogen werden können.

Mannheim, 15. Sept. In dem Gerüchtsummenschlag, bei dem die Brüder Alt aus Dürmersheim schwer verletzt wurden, wird uns noch gemeldet: Ein Aufkommen des älteren der beiden Brüder Alt ist kaum mehr zu denken. Beide Brüder erlitten schwere Kopfverletzungen, innere Verletzungen und Rippenbrüche. Das Unglück ist durch das Brechen einiger Sprossen der Leiter, in der die Dielen staken, verursacht worden.

Mannheim, 16. Sept. Eine gewissenlose Mutter ist gestern in Untersuchungshaft verbracht worden. Die Frau, eine Witwe, hat ihr eigenes 11jähriges Töchterchen verpulvert. Ein Stadtbekannter Spenglermeister, der in die Sache verwickelt ist, wurde laut „M. Jtg.“ gleichfalls verhaftet.

Heidelberg, 16. Sept. Der Verwalter des Heidelberger städt. Bräudnerhauses, Heinrich Schüb, der seit 35 Jahren mit außerordentlichem Fleiß seine schwierigen Dienst vertrat, ist heute früh im Alter von 78 Jahren verstorben. Der Verstorbene war Veteran vom 70er Feldzug.

Bertheim, 15. Sept. Die vereinzelt Fälle von Scharlach unter der kleinen Kinderwelt mehrten sich hier, so daß die Kinderschule geschlossen wurde.

Hundheim (N. Wertheim), 15. Sept. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der jetzige Bürgermeister Sebastian Sippler abermals mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt.

Baden-Baden, 15. Sept. Der Internationale Hotelbesitzerverein hält am 27., 28. und 29. ds. Mts. seine 30. Generalversammlung in hiesiger Stadt ab: Der Aufsichtsrat tritt in zwei Sitzungen am Dienstag (27.), nachmittags und Mittwoch vormittags zusammen. An diesem Tag findet auch die Generalversammlung im Restaurationsloale des Konversationshauses statt. Einige Festlichkeiten beschließen die Tagung.

Haslach, 16. Sept. Die Stadt Haslach bewilligte 3000 M für die durch das Hochwasser Geschädigten im Kinzigtal.

Lörrach, 15. Sept. Wie aus Schaffhausen gemeldet wird, stürzte dieser Tage unterhalb der Einmündung des Gerberbaches in den Rhein ein etwa 20 Meter langes Stück der Ufermauer in den Strom. Obwohl schon seit dem letzten Hochwasser Risse im Quai wahrgenommen wurden, sind die

Geist und welche tiefe Seele sich unter ihrem stillen Wesen barg? —

Er ging unruhig auf und ab und konnte das Ueber-raschende nicht fassen. Und plötzlich trieb es ihn hinaus. Er konnte hier nicht mehr untätig warten, bis sie kam, er mußte sie suchen, ihr ins Auge sehen und sie fragen: „Weshalb wurdest Du mein Weib, und warum hast Du Dir diese Maske vorgenommen, die mich täuschte und mich verleitete, Dich zu verkennen in schmählicher Weise.“

(Fortsetzung folgt.)

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

(17. Fortsetzung.)

Schwedens Kanonen- und Pulverindustrie.

Da brauchten sie Künste um nichts zu entnehmen: Eisen zu schaffen und Erze zu schmelzen, mit Zangen zu wirken am weidlichen Werk. Die Edda: Böluspa.

Eben kamen wir von den Höhen Nordschwedens, wo wir die Menschen im Kampf mit der Mutter Erde das Erzgestein aus den Bergen losbrechen und zur Verhüttung ins Ausland schicken sahen. Nun, inmitten der Werke von Bofors waren wir Zeuge, wie das Eisen der Berge Mittelschwedens auch im eigenen Lande aus dem Erz gewonnen und sogleich selbst zu gewaltigsten Kampfwerkzeugen dieses Landes umgeschaffen wurde. Bofors, der große Stahlgußplatz (der „Bäcker“ enthält nicht einmal seinen Namen), ist, um es kurz zu sagen, der mächtige Fabrikationsort der Kanonen, das schwedische Eisen. Aber es hat eines unbedingt vor dem rheinisch-westfälischen Konkurrenten voraus: nicht wie dort erscheint die ganze Gegend in Ruß und Rauch, lediglich als eine strenge Welt der Fabriken und raudenden Schornsteine, losgelöst von aller Anmut

und Lieblichkeit, allein ein Sinnbild ungeheurer und unbedingter Kraftentwicklung. Sondern dieses Gebiet von Bofors und auch nicht minder das von Björkborn, wo die mit den Boforswerken eng verbundene Pulver- und Dynamitfabrik steht, ist von einem geradezu gebauernden idyllischen Reiz, als wollte es schon dadurch bedeuten, daß hier, wo wie sonst kaum, „das Starke mit dem Zarten, das Strenge sich mit Mildem paart“, das Ergebnis, der blanke Stahl, einen besonders „guten Klang“ haben muß.

Bofors geht als Hüttenwerk bis auf das 17. Jahrhundert zurück, aber seine Bedeutung als Fabrikationsort von Artilleriematerial gaben ihm erst die jüngsten Jahrzehnte. Der letzte Alleinbesitzer der hervorragendsten Geschützfabrik ganz Scandinaviens war Alfred Nobel, der Erfinder des im nahen Björkborn von ihm hergestellten Dynamits, des „Nobelskrut“, wie die Schweden sagen, der in diesem fürchtbaren Sprengmaterial den Krieg mit den eigenen Waffen bekämpfte. Derselbe Nobel (spr. Nobäl), der seine Hinterlassenschaft von fünfund-dreißig Millionen Mark für die hervorragendsten Werke des Friedens stiftete und zugleich für die friedliche Verhinderung jedes Kriegs überhaupt. Ein seltsamer, großdenkender, fühl-schauernder Mann, in dem die Mischung von idealster Gefinnung und realistischster Tatkraft ein Abbild zu sein scheint des Gegensatzes zwischen jener milden Landschaft und dem strengen Fabrikbetriebe darin.

Die Pulverfabrik zu Björkborn wurde erst im Jahre 1894 von Nobel begründet. Er hatte hier ursprünglich nur eine Anlage für Experimente in der Waffentechnik und Chemie schaffen wollen. In ihrer Erweiterung umfaßt sie jetzt alle Einrichtungen für die Herstellung von rauchlosem nitroglycerinhaltigem Pulver für Waffen aller Größe, vom Infanteriegewehr bis zur größten Marinekanone. Von ihrem Herrenhaus, das einen solch anmutigen Blick über Park und See gewährt, wehte heute die deutsche Flagge im Wind. Der Direktor S o h l m a n n,

ein Bruder des ersten Vorsitzenden des Stadholmer „Publicist-Klubben“, empfing uns hier mit seiner freundlichen Gattin zu festlichem Frühstück. In seiner Begrüßungsrede hob der lebenswichtige Wirt die Bedeutung der schwedischen Pulverindustrie und auch die Bedeutung dieses Hauses selbst hervor. Wahnte doch hier ehemals auch Alfred Nobel. Und bei dieser Gelegenheit erzählt Direktor Sohlmann eine bezeichnende Geschichte: Es war schon drei Jahre, daß er selbst das Herrenhaus Nobels bewohnte, als ihm eines Tages eine Frau eine Flasche vor-wies, die seit Jahren ihren Platz im Schlafzimmer des Hauses hatte. Wer sie hingestellt, was sie enthielt, wußte Frau Sohlmann nicht, aber als gute Hausfrau hatte sie darauf geachtet, daß die Mädchen beim Reinemachen die Flasche nicht zerbrachen und hatte sie deshalb immer vorsichtig abstauben und wieder an ihren alten Platz hinstellen lassen. Nun wollte sie aber doch endlich einmal wissen, was es denn mit dieser Flasche im Schlafzimmer eigentlich für eine Bewandnis habe. Direktor Sohlmann betrachtete die Flasche und erkennt sie wieder. Alfred Nobel selbst hatte ihn einst beauftragt, sie mit mehreren Kilogramm — Nitroglycerin zu füllen und ihm ins Schlafzimmer zu stellen. Das ließe fast vermuten, daß Nobel ohne seinen Sprengstoff nicht einmal habe ruhig schlafen können. Aber weshalb eine fürchtbare Gefahr hatte all die Jahre hindurch die schlafende Frau und das ganze Haus bedroht, wenn einmal die Flasche unversehens beim Reinigen zu Boden gefallen wäre.

Der Geheimnisse gab es aber auch jetzt noch mehr im Herrenhause zu Björkborn. Wir hatten eben an den Flämmchen brauner, Makkaroni ähnlicher Stangen, die uns der Hausherr reichte, die Zigarren angezündet, als wir zu hören bekamem, daß diese neumodischen Fribühse in Wirklichkeit Sprengelatrine seien, welche, zur Explosion gebracht, uns allen recht übel mitgespielt haben möchte.

Für die indes sehr herzliche Gastfreundschaft des Hauses dankte mit rechten Worten seitens der Deutschen Redakteur K u n d e l - Berlin von der „Völschen Zeitung“, der hierbei

Reparaturen auf die Zeit des niedrigen Wasserstandes verschoben worden, aber die häufige alte Schutzmauer und die reißenden, unterwühlenden Fluten durchkreuzten die Rechnung des Bauamtes, das nun an gründliche Schutzwehren gehen muß, soll das französische Fabrikabstimmement nicht gefährdet werden.

h. Badisch-Rheinfelden, 15. Sept. Die gestrigen Bürgerauswahlwahlen führten zu einem Sieg der Liberalen Partei, die die von ihr vorgeschlagenen Kandidaten der 1. und 2. Klasse sämtlich gewählt wurden. In der 3. Klasse wurde der Vorschlag der sozialdemokratischen Partei mit Mehrheit gewählt. Das Zentrum hat keinen Kandidaten durchgebracht.

st. Konstanz, 16. Sept. Bei der Subskription zur Santschbahn wurden statt den dazu nötigen 1% Millionen, nur 100 000 Mark aufgebracht, was weitere Ausführungen des Projektes für dies Jahr unmöglich macht. Die Großherzogin-Witwe Luise stattete gestern dem Bezirksrat Joffing und dem Marienhause einen Besuch ab.

Ob. Von der Mainau, 15. Sept. Die Königin von Schweden, welche z. Z. zu Besuch der Großherzogin Luise hier weilt, stattete mit ihrem Gefolge dem König von Württemberg in Friedrichshafen einen offiziellen Besuch ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. September.

Prinzessin Wilhelm traf gestern Abend 7 Uhr aus Salem hier ein.

Staatsminister Fehr. von Dusch kehrte gestern aus dem Urlaub zurück und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Trüb und neblig, das ist die Charakterisierung der Witterung des Septembers, der uns echtes Herbstwetter bringt, noch lange ehe der eigentliche Herbst kalendermäßig seinen Einzug hält. Nur wenig heitere, recht sonnige Tage hat der September bis jetzt aufzuweisen; die Hoffnung, daß nach dem regenreichen und wenig warmen Sommer nun doch wenigstens ein freundlicher und sonnenscheinreicher Herbst nachfolgen werde, scheint sich nicht erfüllen zu wollen.

Arbeiterbildungsverein. Die für die Teils-Ausführung in Dettingen am Sonntag den 18. d. M. gelisteten Karten sind heute oder morgen bei der Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung, Akademiestraße 67, gegen die allein gültigen nummerierten Karten umzutauschen.

Im Kolosseum findet heute Programmwechsel statt; es ist für die zweite Hälfte September ein Festprogramm (v. J. Inzerat von heute) zusammengestellt. „Edi Blum“, Humorist, der Lieblich des Karlsruher Sublittums, wurde für dieses Programm verpflichtet und wird mit seinem neuesten Schlager „Chantecor“ sich wieder gewiß die Gunst des Publikums erringen. Das übrige erstklassige Programm verspricht sehr abwechslungsreich zu werden, indem über die Karlsruher Festtage an Unterhaltung im Kolosseum bestens gesorgt sein dürfte. Morgen Samstag findet Galavorstellung statt, während Sonntag zwei Vorstellungen gegeben werden. Für Dienstag, den 20. September ist eine Vorstellung auch für nachmittags 4 Uhr vorgesehen, damit dem auswärtigen Publikum ebenfalls Gelegenheit geboten ist das Kolosseum zu besuchen.

Friedrichshof finden allabendlich von 8-12 Uhr Konzerte der bekannten Kapelle „Fresco“ statt. Die Konzerte, in denen ein abwechslungsreiches und unterhaltendes Programm zur Abwechslung kommt, erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Besuch ist deshalb jeweils ein harter.

Zu dem schweren Auto-Unfall teilen wir noch mit, daß die Insassen des Autos, Oberpostsekretär Fide und Tochter und Fabrikant Dörwächter und Frau aus Forstheim durch den Anprall der Wagenbeihilfe ihre Verletzungen erhielten. Herr Dörwächter erlitt Schulterverletzungen und einen Armbruch, der Begleiter Handverletzungen, die Damen Kopfverletzungen. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Auch das Bierfuhrwerk soll richtig gefahren sein, der im Gesicht verletzete Chauffeur Reinhard gilt als zuverlässiger und fester Fahrer, derselbe soll im Späthjahr zum Militär einrücken. Anscheinend spielt bei dem Vorfall ein unglücklicher Zufall die Hauptrolle, auch die Straßenanlage — eine Kurve — dürfte infolge der dadurch beeinträchtigten Ueberlichtigkeit der Fahrbahn zu dem Unfall mit beigetragen haben. Sehr bewährt hat sich wiederum, wie in allen derartigen Fällen, das äußerst rasch erschienene Krankenautomobil.

Das leidige Abpringen vom fahrenden Straßenbahnwagen hat wieder einen Unglücksfall hervorgerufen. Gestern Abend gegen 10 Uhr sprang die Ehefrau eines hiesigen Beamten in der Kaiserstraße aus einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und war entgegen der Fahrtrichtung (!) und stürzte zu Boden. Von ihrem Mann wurde die Frau in bewußtlosem Zustande mittels Drohke nach Hause gefahren. Nach Anstache des Arztes, der sofort hinzugezogen wurde, hat sich die Frau eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen.

Festgenommen wurden ein 22 Jahre alter, lediger Techniker aus Petersburg, der von der Staatsanwaltschaft Bingen wegen Diebstahls flechtlich verfolgt wird, und wegen hier verübten Betrugs

ein lediger, 32 Jahre alter Kutcher und Schmied aus Bern, der vom Untersuchungsrichter in Biel wegen Diebstahls flechtlich verfolgt wird, eine 29 Jahre alte, ledige Dienstmagd aus Ohtruf, wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

Zur Silberhochzeit des bad. Großherzogspaares.

Karlsruhe, 16. Sept. Außer den bereits gemeldeten Fürstlichkeiten werden zur Teilnahme an der Jubiläumfeier am hiesigen Hofe ferner noch eintreffen: Fürst Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, ferner in Vertretung des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg dessen Sohn Erbprinz Ernst, außerdem werden verschiedene Höfe noch Spezialgelande entsenden. Bei dem am Mittwoch Abend im Schloß stattfindenden Hofkonzert werden als Solisten mitwirken: Hofkapellmeister Reichwein, Kammerfänger Jabloner und Kammerfängerin Ada von Westhoben, sowie ferner das Karlsruher Quartett.

Karlsruhe, 16. Sept. Wie man uns mitteilt, wird bei dem am kommenden Sonntag stattfindenden Gottesdienst zur Feier des silbernen Ehejubiläums des Großherzogs und der Großherzogin in der Stadtkirche auch der Verein für evangel. Kirchenmusik mitwirken und einige der Feier entsprechende Chöre zum Vortrag bringen.

Karlsruhe, 16. Sept. Namens der Katholiken der Erzdiözese Freiburg wird Erzbischof Dr. Nöcker mit zwei Domherren hierherkommen und dem Großherzogspaar die Glückwünsche zur Silberhochzeit überbringen. Der Kirchenfürst, der zugleich Metropolit der Oberrheinischen Kirchenprovinz ist, trifft im Laufe des Montag nachmittag hier ein. Am Dienstag vormittag 8 Uhr findet in der Pfarrkirche St. Stephan feierliches Pontifikalamt statt.

Karlsruhe, 16. Sept. Die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß den Beamten und Arbeitern, die Mitglieder von Turn- und Sportvereinen in Karlsruhe und seiner näheren Umgebung sind und sich an dem Jubiläumsfestzug dieser Vereine beteiligen wollen, am Mittwoch den 21. September d. J., nachmittags dienstfrei gegeben wird, soweit dies die Betriebsverhältnisse gestatten. Den Arbeitern wird der einfache Taglohn fortbezahlt.

Karlsruhe, 15. Sept. Die Zahl der zum Wettbewerb angemeldeten Schauwägen ist nun auf 137 gestiegen, eine wider Erwarten hohe und erfreuliche Zahl. Die Handelstammer für die Kreise Karlsruhe und Baden hat ihr freundliches Interesse an dem Unternehmen des Verkehrsvereins dadurch bekundet, daß sie ihm 5 Geldpreise zu je 20 M für die best angestellten Dekorateur desjenigen Kaufgeschäfte stiftete, welche mit der goldenen Medaille aus der Konkurrenz hervorgehen. Es wird dies für die Beteiligten ein weiterer Anreiz zu künstlerischer herodotischer Ausgestaltung der Auslagen sein.

Bühl, 13. Sept. Die Jubiläumfeier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares wird hier durch einen Fadelzug mit nachfolgendem allgemeinem Bankett im Friedrichsbau gefeiert werden.

Von der Luftschiffahrt.

Ettlingen, 16. Sept. Bei einer der letzten Fahrten des Passagierluftschiffes „L. 3. 6“ entführte in der Nähe der Hedwigsquelle der frisch wehende Wind einem Insassen des Luftschiffes seine Mühe. Gleichzeitig sah aber von unten ein Junge das „Schiffslud“ mit an. Befand eilte er dem Gegenstand nach und fand ihn auf einem Acker. Voller Freude zog er mit seiner Zeppelin-Mühe nach Hause. Doch der Vater veranlaßte ihn das gefundene Gut auf dem städtischen Fundbüro abzuliefern. Nun hat sich der Verlierer der Mühe gemeldet. Er fandte ihr nämlich sofort eine Luftpostkarte nach, die gestern von einem Waldhüter in derselben Gegend gefunden wurde. Ihr Inhalt lautet: „Diese Mühe nach Das senden. Graf Bauer, Monteur.“ Es wird veranlaßt werden, daß das auf so eigenartige Weise reklamierte Fundstück wieder in die Hände des Besitzers gelangt, der übrigens beim Untergang des Luftschiffes schwerere Verletzungen erlitt.

Potsdam, 15. Sept. (Tel.) Heute Abend 6 Uhr 15 Min. landet unerwartet auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam ein mit zwei Offizieren besetzter Militäräroplan (Zerman-Doppeldecker), welcher von Döberitz kam. Nach fünf Minuten Aufenthalt wurde die Rückfahrt angetreten.

München, 15. Sept. (Tel.) Der „B. 6“ tritt morgen mittag bei günstiger Witterung eine größere Fernfahrt ins Gebirge in der Richtung auf Traunstein an. Die Rückkehr soll gegen Abend erfolgen. Bei der Hinfahrt wird der Chiemsee überflogen.

Brüssel, 15. Sept. König Albert schenkte der Armee das Goldschmidtsche Luftschiff „Belgique 3“, das der Erbauer dem Monarchen vorige Woche zur Verfügung stellte.

Mailand, 15. Sept. Zum Alpenflug sind folgende Anmeldungen bis zum heutigen Erdemir gemacht und aufrechterhalten worden: 1. Patham (Apparat Antoinette), 2. Wienziers (Antoinette), 3. Chovez (Blériot), 4. Aubrun (Blériot), 5. Cattaneo (Blériot), 6. Benmann (Zerman), 7. Paillotte (Blériot). In den letzten Tagen ist, vielleicht unter dem die Stimmung niederdrückenden Einfluß unaufröhrlichen Regenwetters, ein gutes Teil Skepsis über das Gelingen des Unternehmens durchgebrochen. Man macht geltend, daß die bisherigen Rekordhöhenflüge nur für kurze Zeiten gelten, daß es aber etwas ganz anderes sei, diese Höhe auf viele Kilometer zu halten. Ferner weiß man nicht, wie hoch zu gehen die Aviatiker durch die Luftströme gezwungen sein werden. Der Franzose Lespès, ein Sohn des

Erbauers des Suezkanals, der letzter Tage die Strede besuchte, hat sich sehr skeptisch ausgesprochen. (Fftr. 3tg.)

Zur Katastrophe des L. 3. VI in Baden-Dos.

Baden-Baden, 15. Sept. Die Teilnahme an dem Unglück des „L. 3. 6“ ist allgemein sehr groß. Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Wildens, stattete Oberbürgermeister Fiezer einen Besuch ab, um ihn seiner und der Bevölkerung Heidelbergs herzlichster Teilnahme angeichts der so beklagenswerten Katastrophe für Baden-Baden zu versichern, weiter gingen Beileidskundgebungen ein von Oberbürgermeister Siegrist, im Namen der Stadt Karlsruhe, Geh. Oberregierungsrat Lang, z. Zt. Saig, der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und dem Verkehrsverein Karlsruhe. Die Parjeval-Luftschiffahrt-Gesellschaft, München, hat folgendes Telegramm an die Zeppelin-Gesellschaft in Baden-Baden gerichtet: Wir erfahren frohen von dem Mißgeschick, das Ihr schönes Luftschiff betroffen hat und sprechen unser aufrichtiges Bedauern aus. Parjeval-Gesellschaft in München, gez. Endres.

In den gestrigen Nachmittagsstunden fand in der Halle unter der Oberaufsicht des Oberamtmannes Freudenberg die bereits angekündigte behördliche Untersuchung der Katastrophe statt, um die eigentliche Ursache festzustellen. Vor Beendigung der Untersuchung darf niemand die Halle und das Gelände derselben betreten.

Ueber den Verlust des Luftschiffes äußerte sich Direktor Colsmann gegenüber einem Redakteur der „Württ. Zeitung“ in folgender Weise: Das Unglück hat mit dem System Zeppelin natürlich gar nichts zu tun. Ein Unfall wie dieser, der nur während der Reinigung der Motore möglich ist, wäre bei voller Fahrt vollkommen ausgeschlossen gewesen. Nach den ersten glücklichen Fahrten bedeutet die Katastrophe selbstverständlich ein schweres Unglück für uns. Es war ein Anfang, wie er sich besser nicht denken ließ und nun sollte erst unsere Saison kommen und jetzt sollte erst gezeigt werden, was unser Luftschiff leisten kann und soll. Wir hatten vor, nach Gotha zu fahren und andere Städte des Reiches zu besuchen. Ueberall waren Verbindungen angeknüpft und überall erwartete man uns mit Freuden. Dazu war auch die finanzielle Lage sehr günstig. Wir haben in den 18 Fahrten 60 000 Mark an Fahrgeldern eingenommen, während für Eintrittsgeld in die Halle 25 000 Mark eingenommen wurden. Alle diese Hoffnungen sind nun zerstört, denn das neue Luftschiff, der Ceja für „Deutschland“, wird erst Ende Oktober vollendet sein. Inzwischen werden wir uns nicht entmutigen lassen; wir werden mit einem neuen Luftschiff unsere Fahrten aufnehmen und die überlegene Kraft der Zeppelin-Luftschiffe vor der Welt dartun. Wir haben gerade in den letzten Tagen viele Besuche vom Ausland gehabt; die italienischen und französischen Sportsleute äußerten sich mit der größten Bewunderung über die Leistungsfähigkeit des Zeppelin-Systems und es wäre sehr erwünscht, daß man in Deutschland nicht etwa Mißtrauen für gegen uns, sondern im Gegenteil: man darf Vertrauen haben zu dem System, das immer seine große Leistungsfähigkeit zeigen wird.

Wie von der Mainau gemeldet wird, hat die Nachricht von der erneuten Zerstörung eines Zeppelinluftschiffes auf den greisen Grafen Zeppelin einen außergewöhnlich tiefen Eindruck gemacht. Der Graf war bei Erhalt der Depesche vor Erschütterung wortlos und Tränen standen ihm im Auge. Daß sein letztes Werk durch das Unglück und Versehen eines Augenbildes zerstört war, brühte ihn sichtlich nieder. Graf Zeppelin war schon am späten Abend wieder hoffnungsfröhlich und äußerte sich zu dem Unglück in aller Frische über die Mittel zur Abwendung gleichzeitiger Unfälle. Die tiefe seelische Erregung zitterte jedoch noch in den Worten und Ausführungen des Grafen nach. Direktor Colsmann, Dr. Egener und Oberingenieur Dürr begaben sich wieder nach Friedrichshafen, wo eine Besprechung mit Graf Zeppelin über das Unglück stattfinden soll.

Die Passagierfahrten von Baden-Baden aus werden in diesem Jahre nicht mehr aufgenommen. Der neue Luftkreuzer „Deutschland“, der im Laufe des nächsten Monats fertiggestellt werden wird, fliehet sofort nach Düsseldorf über. Nach einer Berliner Meldung, will die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen die Arbeiter der Zeppelingeellschaft wegen fahrlässiger Brandstiftung einleiten. Hier ist davon noch nichts bekannt.

Baden-Baden, 15. Sept. (Privat.) Hier steht noch alles, Einheimische wie Fremde, unter dem Eindruck der Katastrophe des „L. 3. 6“, welche um so erschütternder wirkte, als das Luftschiff seine Fahrten stets mit großer Sicherheit ausführte und ein Unglück irgend welcher Art überhaupt nicht mehr in das Reich der Betrachtungen gezogen wurde. Direktor Colsmann und Oberingenieur Dürr, welche letzte Nacht hier angekommen sind, besichtigten heute die Halle und waren tief erschüttert von dem Anblick, der sich ihnen bot. Graf Zeppelin, welchem durch die Katastrophe wohl der größte Schmerz bereitet wurde, hat der Leitung der Luftschiffhalle telephonisch seine herzlichste Teilnahme übermittelt. Die amtliche Untersuchung konnte bis Abends nicht zu Ende geführt werden und wird morgen vormittag fortgesetzt. Erst wenn diese Untersuchung zum Abschluß gelangt ist, hat das Publikum wieder Zutritt. Dann wird voraussichtlich auch sofort mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden, welche ziemlich geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften. — Es ist bezüglich der Ursache der Katastrophe einwandfrei festgestellt, daß während der Reinigung der Gondel mit Benzin ein Monteur versehentlich den Motor angezündet hat. Das Feuer, das in der Gondel entstanden war,

betonte, wie uns diese Stunden zum erstenmal einen Einblick in ein schwedisches Heim geben und damit uns um eine sympathische Erinnerung bereichert hätten.

Dann folgten die deutschen Gäste — nach der üblichen photographischen Aufnahme vor dem Herrenhause — dem Direktor und seinen Beamten zur Besichtigung der Werkstätten, die wegen der Explosionsmöglichkeiten in einzelne kleinere, durch dichte Erdwälle von einander getrennte Gebäulichkeiten untergebracht sind, so daß das Ganz fast mit einer Festungsanlage Ähnlichkeit hat. Das Pulver für größere Geschosse wird meist in der uns nun schon bekannten Köhlerform hergestellt und so sehen wir denn in dem einen Gebäude zunächst, wie Nitroglycerin durch Vermengung von Schwefel- und Salpetersäure mit Glycerin gewonnen wird und in den anderen Häusern, wie mit dem jetzt nur noch durch Sprengzylinder zum Explodieren zu bringenden Stoff Fabrikmächden hantierten, wie er mit Kampher zur Gelatine geformt wird, wie die lehmartige Masse ihre Rudeform erhält, oder als rauchloses Pulver zu kleineren Blättern gewalzt wird. Ein solches Bündel brauner Stangen bildet später den Inhalt der großen Geschosse.

Die Geschosse selbst zeigten uns die nahegelegenen Werke von Bofors, wo Direktor Wikander mit seinen Beamten die deutschen Besucher die ganze Entstehung der Kanonen von der Verhüttung des rohen Erzes an kennen lernen ließ. Vorher wurde von der Kraft des Björkborner Pulvers auf dem Schießplatz mit dem Abfeuern einer 15 Zentimeter 50 Kaliber langen Kanone ein die ganze Luft erschütterndes, wirkungsvolles Beispiel gegeben. Und nun gingen wir die Entstehungsgeschichte der Kanone in den Werkstätten und bei den Hochöfen von Bofors durch.

Mit den Hochöfen begann's. Dort sahen wir von hohem Standplatz aus, wie die Holzbohle, mit der das Werk allein arbeitet, in die mächtigen Oefen herabgelassen wird und die entsprechende Schicht des rohen Erzes ihr nachfolgt, zur Er-

zielung eines schwefelreinen Erzgusses. Am Siemens-Martin-Ofen saß die weiße Stahlgut zischend und sprühend hoch im Bogen in einen umfangreichen Behälter, den ein mächtiger Kran durch die Luft von bannen trägt, um ihn in der Rebehalle in die Form eines senkrecht stehenden 21 cm-Geschüßes hinein zu entleeren, wo die glühende Masse bis zum nächsten Tage zu einem Stahlblock in Geschüßform wird. In der folgenden Halle sehen wir, wie aus solch einem glühenden Stahlblock mit spitzig-scharfem Stahlzylinder der Kern herausgehobert und damit das Rohr hergestellt wird, dessen Härtung im gewaltigen Delboden unter wildem Zischen und hoch aufblühenden Flammen wir an einer andern Stelle wie ein dramatisches Schauspiel verfolgen können. Auch die eintägige Fällung des Geschüßrohres, die großen Granatentörper, wurden vor unseren Augen aus glühendem Stahlblock herausgezogen. Und ebenso sehen wir die weiteren, zur völligen Fertigstellung eines Geschüßes notwendigen Stücke und sonstigen Arbeiten in den Werkstätten ausführen. Uebrigens liefert Bofors außer Geschüßen und Geschossen jeder Art an sonstigen Artilleriematerial noch Panzertürme, Lafetten, Zündrohre zc. Das enge Zusammenwirken mit der Pulverfabrik zu Björkborn bietet dabei den Boforswerken manchen Vorteil vor anderen Fabrikanten von Artilleriematerial.

Die meisten Geschüße, namentlich für die Kriegsschiffe und Festungen, nimmt Schweden den Werken ab, die ihm in den letzten 15 Jahren auch mehr als 100 Panzertürme lieferten. Die neuen schwedischen Feldkanonen lieferte Krupp, während die Boforswerke, wie sie hervorheben, durch ihre Arbeiten für die Marine an einer Beteiligung am Wettbewerb verhindert waren. Mit den letzten Feldhaubizen behaupteten sie dagegen vor der ausländischen Konkurrenz ihren Platz. Auch der Gesamtbedarf der schwedischen Kriegsmarine und Küstenartillerie an rauchlosem Pulver, Sprengladungen, Zünder zc. wird von Bofors gedeckt. Das für seine Geschosse

aufser in dem schwedischen Staat auch in Norwegen, Dänemark, Holland, Schweiz, Rußland, Japan und Argentinien seine Abnehmer sah. Neben dem Artilleriematerial werden übrigens in Bofors auch andere Stahlwaren gemacht. Der Bericht der Besitzerin, der „Atteblaget Bofors-Gullspang“ führt davon auf: Schiffsteven, Anker, Propeller, Stahlkerne für Dynamomaschinen zc., größere und kleinere Schmiedestücke, Torpedo-Luftkessel, Erz- und Steinquettscher, Lufthammer, hydraulische Pressen, allerlei Maschinenarbeit, Lauftrane zc., Stabeisen (Holzstohleneisen) und Bleche. — 2 Hochöfen, 3 Siemens-Martinöfen von je 20-25 Tonnen, die größte Stahlgießerei Scandinaviens, die mächtige Kanonenwerkstätte, die Lufthammer-Schmieden, die 7 hydraulischen Pressen, die Lancashire-Schmiede (für Holzstohleneisen), das Walzwerk zc. zc. lassen den großen Umfang der industriellen Anlage, die in Schweden in erster Reihe steht, deutlich erkennen.

Ein Festessen, zu dem Generaldirektor Wikander und seine Gattin, welche ihre Repräsentationspflichten mit vornehmer Liebeshwürdigkeit erfüllte, die deutschen Publikisten ins Herrenhaus geladen hatte, trug den Charakter eines glanzvollen Brunkfestes. Die Tafel war mit deutschen Farben in künstlerischer Weise verziert, ein Orchester, aus Beamten des Werks bestehend, konzertierte im Nebensaal. Generaldirektor Wikander feierte in seiner Begrüßungsrede an die Deutschen den deutschen Fleiß und die deutsche wissenschaftliche Gründlichkeit, die in der unermüdblichen Arbeit der Ingenieure die Wurzeln der unvergleichlichen Erfolge Deutschlands auf industriellem Gebiete bedeuteten. Unermüßlich sei der Vorteil, den eine Industrie in einem großen Staatswesen wie Deutschland genieße. In kleineren Staaten müsse die Industrie sich um so mehr durch Spezialarbeit und Qualitätsleistung ihren Platz erobern. Die Deutschen antworteten durch den trefflichen Trinkpruch, den Chefredakteur R u n g e - B e r l i n („Norddeutsche Allgemeine Zeitung“) auf das Werk und sci-

war anfänglich bereits gelöscht, und nur der Eimer mit Benzin brannte noch. Diesen gab ein Monteur aus der Gondel hinaus einem andern Monteur, der sich damit abwandte, um den Eimer aus der immerhin gefährlichen Nähe des Luftschiffes zu bringen. Aus diesem Eimer schlug nun in dem Augenblick, als der Monteur sich damit wandte, anscheinend infolge der Bewegung, eine große Flamme heraus und jügelte sofort an der äußeren Hülle empor. Im Nu stand dieser Teil des Luftschiffes bis oben in Flammen.

Vermischtes.

— Berlin, 15. Sept. (Tel.) Im Norden der Stadt durchschneidet heute mittag der Arbeiter Jan Krause seiner Ehefrau und darauf sich selbst mit dem Rasiermesser den Hals ab. Krause ist schwer verletzt, seine Frau ist den Verletzungen erlegen.

— Dresden, 15. Sept. (Tel.) Unterhalb Dresden wurde heute die Leiche der seit acht Monaten vermischten 19jährigen Emma Kunert aus Dresden ans Ufer getrieben. Hände und Füße der Leiche waren mit Stricken zusammengebunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

— Bremen, 15. Sept. (Tel.) Heute morgen wurde von der hiesigen Strafkammer der 32 Jahre alte Gärtner Dietrich Mastker wegen eines Diebstahles zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Als Hauptbelastungszeuge gegen ihn trat sein eigener Bruder, der Gärtner Bernhard Mastker auf. Nachdem es bereits vor dem Gerichtshof zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Brüdern gekommen war, setzten sich diese in der Wohnung fort. Nach kurzem Wortwechsel erschoss Dietrich seinen Bruder Bernhard und beging dann Selbstmord.

— Newyork, 15. Sept. (Tel.) Wolf Rothbarth, Vertreter der Frankfurter Hoffenfirma Rothbarth Söhne hat eingestanden, Newyorker Banken um fast 150 000 Dollars betrogen zu haben, indem er durch falsche Angaben über seine Kreditfähigkeit Geld aufgenommen hat. Rothbarth lehnte jegliche Verteidigung durch einen Rechtsanwalt ab und gibt an, durch unglückliche Börsenspekulationen zu den Betrügereien gekommen zu sein.

— Newyork, 15. Sept. Der frühere Kassierer des Bundesbankamtes in Chicago, Fitzgerald, wurde verhaftet. In der von ihm verwalteten Kasse wurde ein Fehlbetrag von 173 000 Dollars festgestellt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Freiburg, 15. Sept. Die hiesigen Milchhändler sehen sich veranlaßt, Milch aus der Schweiz zu beziehen, da der Bedarf für die hiesige Stadt in der Umgebung und auf dem Schwarzwald nicht mehr gedeckt werden kann. Für den Transport auf der Bahn schaffen sich die Milchhändler starke 40 Liter-Kannen an. Ein Händler bezieht bereits Alpenmilch. Wie wird es im Winter erst mit der Butter bestellt sein?

— Haltungen (A. Vörrath), 15. Sept. Infolge der Erhöhung des Zolles auf ausländischen Tabak und Zigarren werden auf Elßässer Seite, in und um Hünningen, neue Zigarrenfabriken eingerichtet. Es sind ausschließlich Schweizer-Firmen, die, um ihre deutsche Kundenschaft zu befriedigen, sich hier niederlassen. Die eine Firma, die die alte Uhrenfabrik Baur zur Zigarrenfabrik eingerichtet hat, wird etwa 100 Arbeiter beschäftigen. Eine andere hat sich in einem Teil der Kaserne, dem sogenannten Nikolaushof, eingemietet.

Unfälle.

— Hamburg, 15. Sept. (Tel.) Auf der Elbe bei Deseleogonne ist ein Boot mit zwei jungen Leuten, die eine Kahnfahrt machten, von einem Dampfer überfahren worden. Das Boot sank und die Insassen ertranken.

— Rosenheim, 15. Sept. Ueber die Ortsgast Au bei Aibling ging heute nacht ein Wolkeneisbruch nieder, der außerordentlichen Schaden anrichtete. Teile des Ortes standen mehrere Stunden metertief in Wasser, jedoch große Gefahr für Menschen und Tiere bestand. Der Bahndamm der elektrischen Bahn Aibling-Feilenbach wurde auf 300 Meter weggespült, sodass der Verkehr nur streckenweise aufrecht erhalten werden konnte.

— Charleroi, 15. Sept. Gestern nachmittag ist die im Bau begriffene Ausstellungshalle zusammengebrochen. Ein Arbeiter wurde von den einfallenden Trümmern erschlagen; drei Arbeiter wurden verletzt.

Brand-Katastrophen.

— Allenstein, 15. Sept. (Tel.) Der größte Teil des Dorfes Sabiellen ist gestern durch eine große Feuersbrunst zerstört worden. 40 Gebäude, große Erntevorräte und viel Vieh sind

den Flammen zum Opfer gefallen. Die Abgebrannten, von denen fast niemand versichert war, sind fast vollständig ruiniert. — Brüssel, 15. Sept. (Tel.) Im Hafen von Antwerpen brennt seit heute nacht das Transportschiff „Salane“, das aus Buenos Aires gekommen war und eine große Getreideladung an Bord hatte. Der Schaden läßt sich noch nicht ermessen, da das Feuer noch nicht gelöscht ist.

Die Cholera.

— Köln, 15. Sept. (Amst. Tel.) Der Verdacht auf Cholera bei dem Schiffer Dominik ist infolge des negativen Ausfalles der bakteriologischen Untersuchung und infolge des klinischen Verlaufes der Krankheit im Einvernehmen mit dem Kreisarzt fallen gelassen worden. Die Gesundheitspolizei gibt deshalb alle dieserhalb getroffenen Vorsichts- und Beschränkungsmaßregeln auf.

— Budapest, 15. Sept. (Tel.) Durch bakteriologische Untersuchung wurde bei 15 von 29 erkrankten Personen asiatische Cholera festgestellt.

— Almeria, 15. Sept. (Tel.) An Bord des von Alexandria kommenden Dampfers „Antoine“ haben sich 14 verdächtige Krankheitsfälle ereignet. Der Dampfer ist unter Beobachtung gestellt worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wien, 16. Sept. (Privat.) Die sozialdemokratische organisierten Angestellten unterhandeln noch mit der Direktion der Südbahn und sind daher noch nicht an der passiven Resistenz beteiligt. Der passive Widerstand bedeutet für die notleidende Südbahn eine große Verlegenheit.

— Madrid, 10. Sept. Der Justizminister erklärte in einer Rede, daß sich die Regierung mit der Frage der Abschaffung der Todesstrafe beschäftigt. — Der König ist wieder nach San Sebastian abgereist.

— Beverly (Massachusetts), 15. Sept. Präsident Taft hat heute in einer Rede eine Aeußerung getan, die als eine Art Widerruf seiner bisherigen Stellungnahme gegen die Zugewandten in der republikanischen Partei angenommen wird. Während nämlich Taft bei früheren Gelegenheiten schwere Angriffe gegen diese Elemente richtete, sagte er heute, er werde keinen Unterschied zwischen progressiven und irregulären Republikanern anerkennen. Alle Parteiführer würden von der Regierung gleichzeitig unterstützt werden.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Rußland.

— Paris, 16. Sept. In hiesigen, der russischen Botschaft nachstehenden Kreisen wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß Kaiser Wilhelm im November ds. J. dem Zaren in Rußland einen Besuch abstatten werde. Man beschäftigt sich gegenwärtig damit, alle Einzelheiten festzustellen, namentlich über die Frage, wie der private Charakter dieses Besuches zum Ausdruck gelangen soll. In der russischen Botschaft selbst ist man nicht in der Lage, diese Meldung zu bestätigen oder zu entkräften, weil offizielle Nachrichten fehlen.

Die Reichstagsersatzwahl für Frankfurt a. O. Lebus.

— Frankfurt a. O., 16. Sept. Nach den vorläufigen amtlichen Feststellungen wurden bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Frankfurt a. O. Lebus abgegeben für Schuhmachermeister Faber (Soz.) 14 316, für Geh. Archivar Dr. Winter (nationalliberal resp. vereinigte Liberale) 7757 und für Arbeiterssekretär Dunkel (konf.) 6595 Stimmen. 128 Stimmen sind verpöhlert. Damit ist eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten der vereinigten Liberalen, Dr. Winter und dem sozialdemokratischen Kandidaten Faber notwendig geworden.

Im Jahre 1907 erhielten in der Hauptwahl: Dr. Braun (Soz.) 12 388, Detto (natl.) 10 070, Rohde (Deutsche Reichspartei) 7722 und Erberger (Zentrum) als Zählkandidat 228 Stimmen. In der Stichwahl siegte Detto mit 17 805 Stimmen gegen Dr. Braun, auf den 12 196 Stimmen entfielen. Gegen 1907 bedeutet die gestrige Wahl einen Gewinn der Sozialdemokraten um 1928 Stimmen, einen Rückgang der nationalliberalen Stimmen um 2203 und der konservativen um 1127. Augenscheinlich sind im bürgerlichen Lager manche Wähler zu Hause geblieben.

— Berlin, 16. Sept. (Privat.) Die genauen Ziffern der Reichstagswahl in Frankfurt a. O. sind erst am Mittwoch in Berlin eingetroffen, sodass die Berliner Presse nur zu einem kleinen Teil zu dem Resultat Stellung nehmen kann.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratie der „Vorwärts“ beschäftigt sich mit dem konservativen Arbeiterkandidaten Dunkel und verpöhlert diese Kandidatur.

Das freisinnige „Berl. Tgbl.“ schreibt: Es wäre begreiflich, wenn angesichts solcher Resultate die Wogen der Begeisterung in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Freiburg, 15. Sept. Die von einigen Zeitungen gebrachte Meldung von der Einweihung des neuen Stadttheaters am 27. Sept. ist nicht zutreffend. Die Arbeiten an dem Bau selbst können als abgeschlossen gelten, dagegen ist im Innern des Gebäudes noch viel Kleinarbeit auszuführen; bis der Aufentempel fix und fertig dasteht, dürften schon noch etwa 3 Wochen vergehen. Voraussichtlich wird der Termin der Einweihung in die erste Hälfte des Oktober fallen.

— Berlin, 15. Sept. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Anlässlich der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung wurde die große goldene Medaille für Kunst dem Direktor der ungarischen Weiserschule für Malerei in Budapest Prof. Gyula v. Szenozur, die goldene Medaille für Kunst dem Graphiker M. A. J. Bauer in Amsterdam, dem Maler Paul v. Szingei-Mesze in Budapest, dem Bildhauer Reinhold Feilerhoff in Charlottenburg, dem Architekten Julius Seibert in Salensee und dem Maler Professor Julius Bergmann in Karlsruhe verliehen.

— Wien, 16. Sept. (Tel.) Rainz wurde gestern nachmittag von einer Ohnmacht befallen, aus der er am Abend noch nicht erwacht war. Der Kranke hat gestern keinerlei Nahrung zu sich genommen. Den Vormittag verbrachte er in schlafähnlichem Zustande und hatte nur einige leichte Augenblicke. Zum ersten Mal bellagte er sich über seinen Zustand. Als ihm die Ärzte Trost zusprachen, antwortete er nur: Ich halte es nicht mehr aus. Die Ärzte lassen jetzt auch die nächsten Angehörigen des Kranken nicht mehr zu ihm. Die Berliner Freunde Rainz sind alle abgereist, auch seine Stieftochter hat Wien verlassen.

Sport-Nachrichten.

Dreimal geschlagen wurde der Lokalmatador Humann am 4. d. M. wiederum von dem Brennaborfahrer Hupbrechts. Letzterer gewann auf der Hardau beide Läufe des 60 Kilometer-Rennens um den Silbernen Kranz von Zürich und das 10 Kilometer-Rennen um den Preis vom Hardt. Hupbrechts verbesserte sämtliche Bahnrekorde. Aus dem Hauptfahren ging E. Rohmer, der gleichfalls Brennabor fährt als Erster hervor.

Magdeburg entsprechend hoch gehen würden. Man kann aber nur wünschen, daß darunter nicht die Erkenntnis leiden möchte, daß von den neuen Siegen der letzten Monate kaum einer der werdenden Kraft des sozialdemokratischen Parteiprogramms, sondern vielmehr jeder einzelne der Verblendung der Regierung und der Regierungspartei zu danken ist.

Die „Kreuztg.“ und die „Germania“ infolge ihrer ungünstigen Erscheinungszeit, konnten nicht einmal mehr das Resultat bringen.

Die konservativ-agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Die Wassermann-Taktik ist zum Verderben ausgefallen.

Die freisinnige „Vossische Zeitung“ bemerkt: Jedenfalls zeigt auch diese Wahl, wie alle Nachwahlen nach der famosen Finanzreform ein gewaltiges Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen und einen beträchtlichen Rückgang der Konservativen.

Die politische Lage in Portugal.

— Lissabon, 15. Sept. Wegen der Wahlen zur Kammer in den Bezirken Faro, Bianna, Arganil und Guarda ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Aus diesem Grunde bleiben etwa 40 Deputierte bei Eröffnung der Kammer fern.

— Lissabon, 16. Sept. (Privat.) Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit der Partei der Republikaner sind im letzten Augenblick gescheitert. Die Forderungen der Republikaner waren so gesteigert, daß die Gegnerschaft aller übrigen Kammerparteien der Regierung sicher war. Infolgedessen hat der Ministerpräsident die Verhandlungen abgebrochen. Die bevorstehende Eröffnung der Kammer wird mit großer Sorge entgegen gesehen. Die Propaganda für den Präsidenten Don Miguel wird auch von den bisherigen Regierungsparteien kaum mehr ernstlich bekämpft.

Die Spionage-Affäre Helm.

— London, 15. Sept. Leutnant Helm, der beschuldigt wird, sich auf gesetzwidrige Weise Auskünfte über ein englisches Fort verschafft zu haben, wurde heute nachmittag dem Polizeigerichtshof zu Fencham vorgeführt, wohin er heute vormittag von Winchester gebracht worden ist. Bei Eröffnung der Verhandlung erklärte der Vertreter der Anklage, obwohl es sich tatsächlich um das Verbrechen des Betrugs handle, soll doch nicht gelagt sein, daß Helm die Stizze aufgenommen habe, um sie einer Macht zu verschaffen, zu der England in freundschaftlicher Beziehung stehe.

— London, 16. Sept. Die Angelegenheit des deutschen Leutnants Helm wurde bis zum Dienstag zurückgestellt.

Die Wahlen zum südafrikanischen Parlament.

— Johannesburg, 16. Sept. Bei den südafrikanischen Wahlen wurden gewählt: Minenbesitzer Sir Percy Fitzpatrick gegen den Premierminister Botha, Minister Smuts in Georgetown, der Minenbesitzer Farrar gegen Finanzminister Sull.

— London, 16. Sept. Nach den vorläufigen Feststellungen wurden zum südafrikanischen Parlament gewählt: in Kapstadt 16 Unionisten, 11 Nationalisten, 1 Unabhängiger, in Transvaal 9 Unionisten, 12 Nationalisten, 1 Arbeiterpartei, in Natal 2 Nationalisten, 5 Unabhängige, in der Oranienkolonie 8 Nationalisten, 1 Unionist.

Von Vassan.

— Paris, 16. Sept. Gegenüber der Meldung, daß ein Einvernehmen zwischen der französischen und türkischen Regierung in der türkischen Anleihefrage stattgefunden habe, hält die Agence Haas in einer Note ihre früheren Angaben aufrecht. Danach ist ein Einvernehmen zwischen beiden Regierungen noch nicht erzielt. Dasselbe könne nur auf der Grundlage der wirtschaftlichen und politischen Garantien erfolgen, die die französische Regierung beanspruchen müsse.

— Konstantinopel, 16. Sept. Die Polizei hat noch 5 andere Delegierte der Nationalversammlung verhaftet. Es heißt, daß gegen alle Delegierte Haftbefehle erlassen worden seien. Der Patriarch teilte der Regierung in einer Note mit, daß sich das Patriarchat veranlaßt sehe, seine Arbeiten zu unterbrechen, um ein Einvernehmen mit der Regierung zu erzielen.

— Konstantinopel, 15. Sept. (Privat.) Die Lage gilt weiter als ernst. Der geringste Zwischenfall an der Grenze kann den Kriegsbrand entfesseln. Die Erbitterung der Bevölkerung gegen die Griechen hat den höchsten Grad erreicht. Die von Griechen bewohnten Häuser werden zum größten Teil durch Gendarmereiposten bewacht. Die Presse behält unangenehme Gerüchte über die Provinzen. Auch aus den Provinzen werden schwere Ausschreitungen fanatischer Türken gegen die Griechen gemeldet.

— Athen, 16. Sept. Bologeorgis hat den Konsuln der Schuttmächte wissen lassen, daß er seine kretischen Vertreter niederlege, um an der griechischen Nationalversammlung teilzunehmen. Er werde sich aber vorbehalten, nach Ablauf seines Mandats seine Stellung in Kreta wieder anzutreten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 15. Sept. 4,23 m (14. Sept. 4,30 m). Scherriesel, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 2,77 m (15. Sept. 2,88 m). Aehl, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 3,68 m (15. Sept. 3,71 m). Maxau, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 5,20 m (15. Sept. 5,21 m). Mannheim, 16. Sept. Morgens 6 Uhr 4,88 m (15. Sept. 4,98 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 16. September: 1. Bad. Agnol. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Fußballklub Alemannia. Vereinsabend. Fußballklub Frantonia. Spielerversammlung im Klubhaus. Fußballklub Phönix. Spielerversammlung im Rönnertraben. Fußballverein. 9 Uhr Zusammenkunft im Klubhaus. Klubs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Koloßenn. 8 Uhr Vorstellung. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle Nr. 20. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mtlgl. u. Bögl. Zentralkturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mtlgl. u. Bögl. Turnh. Realschule. Verb. deutsch. Handlungsgeschillen zu Leipzig. 9 U. Berl. Kadstneht

Zahlreiche Ärzte und Patienten schätzen die guten Eigenschaften des St. Raphael-Weines als magenstärkendes und blutbildendes Nahrungsmittel in der Rekonvaleszenz, bei Blutarmut, Mangelernährung, Nervenleiden, Fieberanfällen und Kräfteverfall. „St. Raphael-Wein“ zeichnet sich nicht nur durch seine allgemein kräftigende und belebende Wirkung aus, sondern auch durch seinen Wohlgeschmack und Besondere Wohlgeschmack, weshalb er bei Jung und Alt sich gleicher Beliebtheit erfreut. In allen Apoth. u. Droger. erhältl. N. 4. — p. 81. Man achte beim Einkauf auf die Marke „St. Raphael“.

Autentia Lanolin-Seife Marke „Faustling“ 25 Stück 20 Pfg. (5 Stück 5 Pfg.) angereichert nach dem ursprüngl. Rezept vom langjährl. Fabrikanten der Pfleilingswerke: C. Naumann, Offenbach a. M.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin betr.

Bewerbeschule Karlsruhe.

Im Wintersemester 1910/11 sind für Meister, Gesellen, Gehilfen und Arbeiter folgende

Fortbildungskurse

- 1. Balkenkurs für Maurer- und Zimmergesellen. 2. Balkenkurs für Schreinergehilfen. 3. Balkenkurs für Tischler- und Tischlerlehrlinge.

Der ganze Unterricht liegt in den Händen von nur erfahrenen und tüchtigen Fachschulmännern und Praktikern. Die Kurse unterliegen der Oberaufsicht des Großherzoglichen Landesausschusses Karlsruhe.

Von der Reise zurück! Dr. med. Karl Hemmerdinger. Sprechzeit: 1/2-1/4 Uhr. Telefon Nr. 2434.

Geflügel! nur feinste Mastware, 18209 zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend: Junge Brathähnen von Mk. 1.30 bis Mk. 1.80.

Tisch-Weine weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett.

Gefangsunterricht 6.6 Achtung Metzger! Gute haltbarer Wurst und Woll zu verkaufen bei 8659a.2.2.

Damen-Hüte. Neben meiner Spezialität: Anfertigung auf Bestellung nach persönl. Geschmack, sowie Modernisieren älterer Hüte.

Waschgarnituren in großer Auswahl bei Edm. Eberhard, 2.2 Ludwigplatz 40b.

Auskünfte und Wochenberichte über Kali- sowie Amerik. Eisenbahn- und Goldminen-Werte.

2000 Zentner Zwetfischen, Mostäpfel und Mostbirnen in Ladungen von 100 oder 200 Str.

Tafel-Zwetsfischen 100 Pfund 9.50 Mk. versendet täglich frisch 8899a.

Tafelbutter ca. 10 Pfd. Colli Nr. 8.50, Bienenhonig Nr. 6.00, 1 Probekolli „Butter“ „Sonig“ Nr. 2.50.

Fridenberg, 2.1 Marktgrabenstraße 17. 2.2

Möbeltransport. Wer übernimmt auf 1. oder 3. Oktober Umzug v. Entlingen nach Freiburg a. O.?

40-50 Liter Milch auf sofort oder 1. Oktober von pünktlichen Jährlern gef. Off.

Konrad Schwarz 352 nur Waldstrasse 50. Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.

Groß-Posttheater Karlsruhe Freitag den 16. September 1910. 2. Abonnements-Vorstellung der Mt. A. (siehe Abonnementsstarten).

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Aufrichtige Heirat. Beamter in guter Stellung, schöne große Frau, kath., in schönster Stadt Oberbadens, sucht auf diesem Wege mit einem Mädchen vom Lande.

BERLITZ SCHOOL 6.6 SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN 132 KAISERSTRASSE 132 TEL 1666. 4918

Altschülers Zock Nr. 61619. Gesetlich geschütztes Warenzeichen. Tragen Sie nur diese Marke! Darin sind vereinigt: Preis, Qualität und Eleganz.

Einheitspreis für Damen- und Herren-Stiefel 10.50 Mk.

Tanz- und Gesellschaftsschuhe in grosser Auswahl. R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161. Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Frau- u. Gehrod-Anzüge 10.7 für etwa 2 Monate zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 836162 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Jacketts, in und außer dem Hause.

Seltener Gelegenheitskauf! Ein Opel 2 Cyl., Doppel-Kablen, grün lackiert, mit grünem Polster.

Ein bereits neues Break zu verkaufen. 836159 Karl Bürkle, Palmbach, A. D.

Prachtpianino vorzügl. Fabrikat, wegen Wegzug billig zu verkaufen. 8782a.3.1

Schöner Tischendivan billig zu verkaufen. 836141 Ludwig-Wilhelmstr. 9, S. 2. St.

Zwergpinscherhündin, reizendes Tierchen, billig zu verkaufen. 836081 Schubert, Kaiserstr. 128, p.

Schreibmaschine gebrauchte, gut erhaltene, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 836146 mit Preis an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht eine gut erh. Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Handtuchhänder.

Val. Netzer, Automobile, 2.1 Ettlingen i. Baden. 8760a

Gas-Lüster, Handarbeit, besonders schön 65 Mk., moderne Zuglampe 25.

Schöner Tischendivan billig zu verkaufen. 836141 Ludwig-Wilhelmstr. 9, S. 2. St.

Zwei hochfeine Brillantringe für A. 100.- zu verkaufen, ev. auch einzeln. Offerten unter Nr. 836128 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwergpinscherhündin, reizendes Tierchen, billig zu verkaufen. 836081 Schubert, Kaiserstr. 128, p.

Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine feine Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus: 1 Salon-Einrichtung, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Speisezimmer-Einrichtung, 1 Herrenzimmer-Einrichtung, 1 Bade-Einrichtung, 1 Dienstbotenzimmer-Einrichtung.

Schuhmacher! Balsmaschine, wie neu, in gutem halber zu verkaufen. 13196.2.1

Singer Nähmaschine, Ringschiff, geb., gut erhalten, billig zu verkaufen. 13195.2.1

H-Fahrrad wie neu, Freil., sportbillig zu verk. 835828 Hübnerstr. 90, part.

Diplomaten-Schreibtisch eichen, modern, mit Geheimfach. 836065 Marktgrabenstr. 33 Schreinerstr.

Billig zu verkaufen: sehr guter, halber, deutsche Jagde, komplett, Sportwagen. 836143 Marienstr. 67, 2. St. II.

Durlacher Allee 6, 3. St., werden einfache Kleider, Westen, Mäntel u. Hauskleider bei billiger Berechnung angefertigt. 836176 Luitensstraße 35, 4. Stod. Ist ein großer, schöner Oleanderbaum billig zu verkaufen. 836163

Zur Feier der silbernen Hochzeit
des Großherzogspaares
Rosen- u. Herbstblumen-Ausstellung
in der städtischen Ausstellungshalle zu
Karlsruhe vom 17. bis 20. Septbr. 1910.
Veranstaltet vom Gartenbauverein Karlsruhe, unter
Mitwirkung des Vereins deutscher Rosenfreunde.
Geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Eintrittspreise: am Eröffnungstage 50 Pfg.
an den übrigen Tagen 20 Pfg.
Die Mitglieder des „Gartenbauvereins Karlsruhe“ und des „Vereins
deutscher Rosenfreunde“ haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte
freien Eintritt.
1316442

Direktion: **Colosseum.** Telefon: 1938.
Gust. Kiefer. 1938.
Fest-Programm vom 16.—30. September 1910:
DENICE Manipulateur-Illusioniste.
LOLA LIEBLICH Wiener Soubrette.
The 3 CLAIRES Reckturner. 13167
Les PANDOS phänomenale Equilibristen.
Mlle. de FALLIERS mit ihrer Familie.
EDIBLUM beliebter Humorist, mit seinem neuesten Schläger „Chantecler“.
Lily TISO Amerik. Sängerin u. Tänzerin.
Graf STARGARD in seiner mim. Ausstattungs-Scene.
Der Kinematograph Samstags den 17. September, abends 8 Uhr.
Sonntags den 18. September, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Zwei Vorstellungen.
Gala-Vorstellung.

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
(Direktion: G. Münzer). 13212
Hauptauschank der Brauerei Sinner.
Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr:
Künstler-Konzert
der berühmten Kapelle „Fresco“.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Kaiser-Restaurant und Café.
Von heute Freitag den 16. d. M. ab
Täglich grosses
Künstlerkonzert
des beliebten bergischen Orchesters Bönschen.
13188
Heinrich Rein
Ecke Kaiser- und Kronenstrasse.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Heute Freitag und folgende Tage,
jeden Abend von 9—12 Uhr:
Grosses Instrumental-Konzert
ausgeführt von der Wiener Damen-Kapelle „Orpheus“.
Eintritt 20 Pfennig. B36174

Voranzeige!
Ab 21. September Eintrachtsaal
Kurzes Gastspiel
des Ensemble 8758a
vom Königl. Belvedere in Dresden
Neu! Rund um die Welt
Moderne Revue von Harry Waldau
mit **Georg Kaiser** als Gast vom Berliner Metropoltheater.
Ferner: Vollständig neues Programm!

Zu verkaufen
ein schönes Trumeau 30 Mark,
3 Plüschessel 5 Mark.
Gewichtig. 2. part. 13220

Chaiselongues, Rubebett,
neue, selbst-
angefert. (keine Fabrikware), mit
Dede, f. nur 32 Mk. subert. R. Köhler,
Lopez, Schützenstr. 53, II. B36172

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.
Samstag den 17. Septbr. 1910,
abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal, Restaurant
„Zum weißen Berg“ (hinteres
Lebenszimmer), Ecke Wald- u. Erb-
prinzenstraße, wozu die Mit-
glieder des Vereins, sowie alle
ehemaligen und aktiven
Samt eraden zum zahlreichen
Besuche freundlich einladet.
Der Vorstand.

Verein ehem. bad.
gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Nächsten Samstag den 17. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft
im Lokal.
Regimentstameraden stets will-
kommen. Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft
Karlsruhe.
Gut Heil!
Nächsten Samstag den
17. d. M., abends 7 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
mit Wahl der Abgeordneten
zum Kreisturntag i. Vereins-
lokal „alte Brauerei Kam-
merer“. 13180
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat S. G. H.
d. Prinzen Maximilian von Baden.
Sportplatz bei Schloss Rappurr
u. Klubhaus verlängerte
Wolffstraße
Straßenbahnlinie:
Grenadierstr.
Telephon Nr. 2315.
Freitag, 16. Sept., 9 Uhr abds.:
Zusammenkunft im Klubhaus.
Um 8 Uhr: Spielerversammg.
Besprechung u. Training für
den Staffettenlauf.
Sonntag den 18. Septbr.:
1. Mannschaft in Freiburg.
Auf unserem Platz:
2. Mannschaft gegen
F. C. Kickers Stuttgart II.
Vormittags 10 1/2 Uhr.
Abends Zusammenkunft im
Klubhaus.

Russballclub
Schwarz-Phönix-Blau
1893
MEISTER DEUTSCHLAND
1908/09.
Sportplatz links der Rheintal-
bahn entlang. Telephon 1338.
Freitag: Spielerversammg.
im „Löwentaden“. Inso-
fern werden die noch nicht
in Mannschaften eingeteilten
Spieler u. die 4. Mannschaft
gebeten, unbedingt zu er-
scheinen, um Spielführer zu
wählen.
Samstag: Junioren-Gener-
alversammlung, a. d. Sportpl. 1/2 11.
Sonntag: Wettkämpfe auf un-
serem Platz: 9 Uhr vormitt.
IV. Mannschaft gegen Viktoria
Mühlburg II.; 11 Uhr vor-
mittags III. Mannschaft gegen
Viktoria Mühlburg I. Ein-
trittspreis 20 Pf. — Gleich-
zeitig Training.

K.F.G. Frankonia (e. V.)
Eigener Sportplatz a. d. Rint-
heimerstraße. 13213
Heute abend im Klubhaus:
Spieler-Versammlung.
Samstag: Vereinsabend.
Ausgabe der neuen Familien-
und Damenarten durch den
Vereinskassier im Klubhaus.
Sonntag d. 18. Septbr. 1910
auf dem Sportplatz:
Vorm. 10 Uhr: Germania geg.
Frankonia II. 3 1/2 Uhr:
Weststadt I geg. Frankonia I.
A. S. Mannschaft in
Seierheim. Beginn vorm. 10 U.

Jubiläums-Ruderregatta
unter dem Protektorat Seiner Königl.
Hoheit des Prinzen Max von Baden
veranstaltet von den Karlsruher Rudervereinen
„Salamander“ — „Sturmvogel“ — „Allemannia“
zur Feier der silbernen Hochzeit
unseres Grossherzogspaares
am Sonntag den 18. September 1910
nachmittags 3 Uhr
auf dem Karlsruher Rheinshafen
unter Teilnahme der
Strassburger Ruder-Gesellschaft.
Während der Regatta konzertiert die Kapelle
des Art-Reg. Nr. 14 „Grossherzog“ unt. persö-
licher Leitung des Herrn Obermusikm. Liese.
Gemeldet sind: 32 Boote mit 130 Ruderer.
Restauration auf dem Regatta-Platz.
Eintrittspreise:
Nummerierter Sitzplatz . . . Mk. 2.50, im Vorverkauf . . . Mk. 2.—
I. Platz, Sitzplatz . . . Mk. 1.50, im . . . Mk. 1.20
II. Platz, Stehplatz . . . Mk. —.70, im . . . Mk. —.50
III. Platz, Stehplatz . . . Mk. —.30, im . . . Mk. —.30
Kinder-Billette zu halben Preisen nur an der Kasse.
Der Vorverkauf wird Sonntag mittag 1 Uhr geschlossen und sind
Karten und Programme bis dahin zu den ermäßigten Preisen zu haben bei:
H. Freyheit, Kaiserstr. 117, K. Morlock, Kaiserstr. 75, K. Morlock, Karl-
Friedrichstr. 26, A. Heil, Erbprinzenstr. 6, H. Meyle, Kaiserpassage 1, G. Kugel,
Rheinstr. 61, F. Stohner, Ludwig-Wilhelmstr. 20, Dahringer, Schützenstr. 11.
Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.
13197 **Der Regatta-Ausschuss.**

Karlsruher F.-C. Allemannia.
Sportplatz bei Schloss Rappurr
Haltestelle der Albtalbahn.
Heute, Freitag: Vereinsabend.
Sonntag den 18. September,
mittags 3 Uhr:
Eröffnungsligawettkampf
auf unserem Platz:
Allemannia I gegen
Phönix I.
Dienstag: Spielerversammg.
Mittwoch den 21. September,
nachmittags 3 Uhr:
Beteiligung a. d. Sport-Zeitung.
Aufstellung Durlacher Tor.

FUSSBALLKLUB MÜNCHEN
Verein für Rasensport
eigener Sportplatz an
Königsplatzstrasse
Samstag:
Spieler- und
Mitglieder-Versammlung.
Besprechung üb. Staffettenlauf
im Sportshaus.
Sonntag in Forzheim:
I. Mannschaft gegen F. C.
Forzheim II.;
A. S. Mannschaft gegen F. C.
Forzheim II. S.
Die Abfahrt wird in der
Spielerbesprechung bekannt-
gegeben. 13178
N. Fahrzead. wie neu, in Eur.
6. Mk. fof. bill. zu vert. 833187
Gewichtig. 6. 4. St. 1. 8760a

Jlliehs Zilber-Verein.
Heute Freitag 7 1/2 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.
I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend
halb 9 Uhr
Vereins-
abend
im Palm-
garten.
Um zahlreich.
Beteiligung
wird gebeten. Freunde unjerer
Sach. stets willkommen.
Der Vorstand.

Beierthimer
Fussball-
Verein e. V.
Gegr. 1898.
Verein für
Bewegungs-
spiele.
Ein gezeipt. Sportplatz. Weiteramt
Sonntag den 18. Septbr. 1910
Wettkampf auf dem Sportplatz.
III. Mannschaft gegen
Weingarten I. weinm 3 Uhr.
A. S. Mannschaft gegen
Frankonia Karlsruhe A. S.
vormittags 10 Uhr.
Die I. u. II. Mannschaft Trainingsspiel.
I. Mannschaft in Forzheim,
Abfahrt 1 1/2 Uhr.
II. Mannschaft in Rastatt,
Abfahrt 1 1/2 Uhr.
Deutsche Borerhunde,
22. gelb und getromt, Pracht-
exemplare, gibt billig ab.
J. Emmert, zur Blume,
Aue bei Durlach.
8760a

Verein
der Württemberger
Samstag abend 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im „König von Württemberg“.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.
Iractitische Gemeinde
16. Sept. Abend-Gottesdft. 8 3/4 Uhr
17. Sept. Morgengottesdft. 8 3/4
Nachm.-Gottesdft. 4
Sabbat-Ausgang 7 3/4
Werkts. Morgengottesdft. 6 1/2
Abend-Gottesdft. 6 1/2
Sr. Religionsgesellschaft.
16. Sept. Sabbat-Anfang 6 1/2 Uhr
17. Sept. Morgengottesdienst 7 3/4
Festgottesdienst und
Festpredigt anläßl.
der silbernen Hoch-
zeit d. Großherzogs
u. d. Großherzogin 9 3/4
Schülergottesdienst
Nachm.-Gottesdft. 4
Sabbat-Ausgang 7 3/4
Werkts. Morgengottesdienst 6 1/2
Nachm.-Gottesdft. 6 1/2

Verloren
silberne Damenuhr auf dem Wege
von Beierthim Maria-Alexandra-
straße zur elektr. Bahn, oder beim
Umsteigen an der Rofl.
Abzugeben auf dem Fundbureau
gegen Belohnung. B36192
Verloren
am Samstag ein gold. Zwicker in
jauwarzem Etui. Abzugeben bei
Gerichtssachseffor Wickert,
8764a Oberlandesgericht.
Haus-Verkauf.
Ein dreif. Wohnhaus nebst Stall,
Schweinehällen u. all. Zubehör sof-
bill. zu vert. weg. anderw. Unter-
nah. unter Nr. 836193 an die
Expedition der „Bad. Presse“ 21
Gelegenheitskauf!
Noch neues, hochfeines B36191
Pianino,
pracht. Ton, Vangerstimmt, wird
mit Klavierst. sehr billig verkauft.
21 Ritterstraße 11. 4. Stod.
Buffet,
neu, hochfein, für nur 148 Mark
zu verkaufen. **Werner, Schloss-**
platz 13, Eingang Karlsruher-
straße, parterre, rechts. B36189

Städt. Arbeiter-Fortbildungskurse.

Ein Auftrag des Stadtrats sollen an der Gewerbeschule für Ber-

Rackstraße, den 9. September 1910. Der Vorstand der Gewerbeschule.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, auch unsere zweite innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Freiin Neveu v. Windschlag

versehen mit den heil. Sterbesakramenten heute abend durch einen sanften Tod zu erlösen.

Mathilde Freiin Neveu v. Windschlag, Stiftsdame.

Marie Freiin Neveu v. Windschlag, Stiftsdame u. Oberin des Ludwig-Wilhelm-Stifts Baden.

Ida Freifrau Neveu v. Windschlag, geb. Bachelin.

Offenburg, Baden, Durbach, Karlsruhe, den 14. September 1910.

Die Beerdigung findet am Samstag, 17. Sept nachmittags in Offenburg statt.

Trauerhüte

12424 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Näh- und Zuschneideschule.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag den 26. September.

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafentstraße 30 a, Lidellplatz.

Das Grossherzogspaar

[Ansichtspostkarte] 100 St. Mk. 1.80 sind zu haben in der

Buchdruckerei Ferd. Kientz Wwe., Karlsruher, Schillerstrasse 31. Teleph. 2707.

Sprach-Kurse.

Tages- und Abendunterricht in und außer dem Haus.

Englisch Französisch Deutsch (auch für Ausländer)

Korrespondenz, Literatur, Konversation. Erfolg garantiert. Honorar mäßig.

Ueberrahme von Ueberrichtungen. 13221

Rachhilfe für Knaben und Mädchen.

Am 3. Oktober beginnen Abend-Kurse.

Ausführl. Auskunft durch die Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018.

Diejenige Dame, die mich noch mittig im „Café Odeon“ gebeten hat, ihren Ring zu einer Reparatur zu bringen, wird hiermit belohnt.

Kinderwagen, erhalten, zu verkaufen. 236195

Schöner, schmaler Gebroch-Anzug sehr billig zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 25, III. rechts, Edg. Durlacher Allee. 238069.2.2

Tüchtige Schneiderinnen

zum Abändern von Konfektion werden zum sofortigen Eintritt bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung gesucht.

E. Neu Nachfolger. 13217

Wer Stellung sucht, verlangt die „Deutsche Ratenerboten“ Erlangen 76. 322a

Junger Kaufmann von größerer Maschinenfabrik für ihre Lagerbuchhaltung

per 1. Oktober gesucht. Bewerber mit guten Materialkenntnissen, welche bereits in ähnlicher Stellung tätig waren und an absolut gewissenhaftes und flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lebenslauf nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe richten unter F. K. 4740 an Rudolf Wöste, Karlsruhe. 8784a.2.1

Tüchtige Verkäuferinnen aus der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche

f. Kaffee-Spezialgeschäfte bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 8644a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gesucht ein Fräulein für technisches Bureau auf 1. Oktbr., versteht in Stenographie und Maschinenschreiben. Ausführl. Offert. unter Nr. 836123 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6 Gipsler sof. gesucht. Gipslerstr. St. Zehfuß, Birmalens. 236194

tüchtiger Arbeiter per sofort zu Montarbeiten auf längere Zeit gesucht. 8550a.3.3

Gust. Meistersheimer Gesellschaft mit beschränkter Ostfa. Maximilianstr. a. Rhein.

Zapfbursche zur Aushilfe über die Festtage gesucht. Goldener Adler. 13208

Solider jüngerer Anslufer für das Büro sofort gesucht. Unterberg & Helmle, 8768a Durlach.

Stellen finden: eine jung. Restaurationsköchin, Buffetmädchen, jüngere Kellerinnen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie tüchtiger Hausbursche. 236169

Stellen suchen: tücht. Keller, sowie Privatmädchen. Bureau Döhler, Fähringerstr. 8, II.

Stelle finden: sofort: ein. Kellerin, verdienstvolles Lokal, Zimmermädchen, Haus-, Küchen- und Privatmädchen. 236188

In feines Geschäftshaus wird für 1. Oktober gesucht, bei hohem Lohn: Köchin, Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann. Wo sagt unter Nr. 236080 die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon gebildet hat, wird auf 1. Oktober gesucht. 13068.2.2 Kaiserstraße 156, 4. Stod.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. Oktober wird in ein besseres Haus ein tüchtiges Mädchen gesucht, das selbständig putzen kann und Sausarbeit übernimmt. Zweites Mädchen vorhanden. Vorzuzustellen 4-6 Uhr. Näheres unter Nr. 235780 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Dienstmädchen, das die Haushaltung gut und selbständig besorgen kann, wird anstelle des wegen Verheiratung austretenden jetzigen Mädchens auf 1. Oktober 1910 von höherem Beamten gesucht. Anmeldung: nachmittags 1/2-3 Uhr, abends 7-9 Uhr, morgens 8-9 Uhr. 13029 Mainzstraße 2, 2. Stod.

Als Kassierer oder Portier

sucht gebierter Infant, welcher auch im Sanitätswesen ausgebildet ist, passende Stelle. Kautions kann gestellt werden. Gest. Offerten unter Nr. 235931 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein, das eine höhere Mädchenschule u. eine Handelsschule absolvierte, gute Stenographin und Maschinenschreiberin, sucht hier Stellung auf einem Bureau, ev. für die erste Zeit als Dolmetschin. Offerten unter Nr. 236135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Verkäuferin für Galanterie- und Leberwaren sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 236168 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht Stelle im gemischten Kolonialwarengeschäft zur Ausbildung mit Familienanschluss. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Bezahlung reflektiert. Offerten unter Nr. 236150 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weißnäherin sucht Heimarbeit für Geschäft od. Privat. Off. unter Nr. 236167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen suchen Mädchen mit guten Zeugnissen, sowie Zimmer- und Kindermädchen. 236178 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Mädchen, welches schon gebildet hat, 22 J. alt, sucht auf 1. Okt. in gut. Haushalt Stelle. 236185 Ungartenstr. 89, 3. St. I.

Ein besseres Mädchen, das lochen kann, sucht Stelle auf 1. Okt. in kleinen Offiziershaushalt. Offerten unter Nr. 236136 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Braves, fleißiges Mädchen, das etwas lochen kann, sucht per 1. Okt. Stelle in bes. Hause bei klein. Fam. Dasselbe wurde auch zu Kindern gehen u. Zimmerarbeit verrichten. 236196 Durlacher-Allee 10, II.

Vermietungen. Welfenstr. 7 ist eine schöne Vierst. auf sof. zu vermieten. Näheres daselbst, 1 Trepp. 13279

Erbprinzenstr. 24, 3. neu hergerichtete 6571

6 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres das. Partier-Büro.

Durlacher Allee 59 ist in ruhigem Hause eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Bescheid daselbst im 2. Stod. 12985

Schöne 12292* 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Bel-Etage, in feinem, ruhigem Hause, ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Bismarckstr. 3, 1. St.

Eine 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, im III. Stod, ist wegen Wegzug zu vermieten auf 1. Oktober. 235809

Nab. Fähringerstr. 60, III. 11778* 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Sophienstr. 164, 1. St., oder daselbst 5. Stod.

Neubau Yorkstraße 8 sind im 2., 3. und 4. Stod schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit je 1 Kammer u. Speiseraum auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Bes. Näheres zu erfragen bei Ed. Appel, Dachdecker-Gesellschaft, Schillerstraße 8.

Schöne, große 3 Zimmerwohnung wegen Wegzug sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 235898 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

2 Zimmerwohnung p. 1. Okt. m. Zubeh. zu verm. Zu erfragen 235613.2.2 Müppurrerstr. 94, part.

Zweizimmerwohnung sofort wegen Wegzug zu vermieten. 235968 Georg-Friedrichstr. 15, V.

Wöhlstraße 15a, 3. Stod links, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung Familienverhältnisse halber auf 1. Oktober oder später zu verm. Angewiesen daselbst. 236117

Dänelstr. 25. Gute Kaiser-Allee, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Kammer und Kammer, Bad, u. ohne Bad, zu verm. 9394* Nab. im Bau od. Noontstr. 24, Büro.

Markgrafentstr. 36 ist im IV. St. eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 236151

Morgenstraße 1 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Nab. i. Bad. 234775

Novadlanlage 5: 1. St. Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. ubl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 236176.2.1

3. St. Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. ubl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. im 4. St.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann aus der Was- u. Wasserleitungsbranche sucht sofort oder per 1. Okt. passende Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 235961 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Junger Mann, militärfrei, sucht auf einem kaufmännischen Bureau als Buchhalter oder in der Korrespondenz (Stenographie und Maschinenschreiben) per 1. Oktober eine sichere Stellung. Offerten unter Nr. 8699a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ja-Mann sucht Stellung als Stenograph u. Maschinenschreiber hier oder ausw. Off. u. 236108 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Mädchenchef tüchtig und solid, erste Kraft, sucht sich auf 1. Okt. zu verändern. Offerten unter „Baden Nr. 236184“ an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verheirat. Mann sucht Stelle als Kassierer oder sonst. Verrechnungswesen. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 236115 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Strebsamer junger Mann mit Handelschulbildung sucht kaufmänn. Lehrstelle. Offerten unter Nr. 235815 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Scheffelstr. 55 ist im IV. Stod schöne Dreizimmerwohnung auf Oktober oder später zu verm. Näheres Magazinhstr. 1, II.

Sophienstraße 41 ist eine hübsche Parterrewohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör, auch für Büro geeignet, zu vermieten. 11877. Zu erfragen im 3. St. 6. Bäckhof.

Sophienstraße 97 ist eine herrschaftliche 5 Zimmerwohnung in Bad, Küche, Veranda u. Zubeh. in schönster Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Nab. daselbst od. Amalienstr. 28, Ca. Haberstroh.

Werberstraße 57 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 235509 Näheres im Laden.

Bohn- u. Schlafzimmer, sehr gut möbliert, zu vermieten. Kaiserstraße 61, 2. St., gegenüber der Hochschule. 236153.2.1

Bohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Akademiestraße 13, 2. St.

Zimmer, gut möbliert, mit separatem Eingang, zu vermieten. 235795 Waldhornstr. 33, I. St.

Junge Dame od. Schüler, welche hiesige Lehranstalten besuchen wollen, finden gutes Zimmer mit Pension und guten Heim. Offerten unter Nr. 13216 an die Exped. der „Bad. Pr.“

Ein in den Hof gehendes, febl. möbliertes Zimmer ist mit Pension zu vermieten. 236133 Leopoldstr. 18, II.

2 schön möblierte Zimmer, auf die Straße gehend, eines mit 2 Fenstern und ebl. mit Schreibtisch sind sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Auch vorübergehend. 236132 Wilhelmstr. 62.

Ein schön möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, in freier, sonniger Lage, ist an Herrn oder Geschäftsfrauen sofort billig zu vermieten. Durlacherstr. nahe der Karl-Wilhelm-Schule. Eing. Bernhardtstraße 6, III., L. Hofaufgang.

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension für jungen Mann sofort zu vermieten. 236097.3.2

Bähringerstraße 9. Zimmer, möbliert, per 15. Sept. oder später zu verm. 235514

Ein großes, gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten. 235791

Möblierte Mansarde zu vermieten. Leopoldstr. 18, III.

Madamestr. 3, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder spät zu vermieten. 236127

Ungartenstraße 55, IV., ist möbl. Mansardenzimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 236076

Fasanenplatz 11, III. Stod, gut möbl. Zimmer mit Klavier, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. 236077

Zu erfragen im 1. Stod.

Gartenstraße 15, 3 Treppen, ist schönes, zweifach. Zimmer, geschlossen. Haus, gut möbliert, bei älterer Dame als Alleinmieter auf 1. Okt. zu vermieten. 236181.3.1

Ungartenstraße 40, eine 8-Raum-Wohnung, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten.

Germigstraße 29, 3. Stod, ist auf 1. Oktober ein gut möbl. Zimmer an bes. Herrn oder Einjährigen billig zu vermieten.

Derrenstr. 62, 5b, III., Schlafstelle für 175 pro Woche zu vermieten. 236129

Kaiserstr. 14a, in nächster Nähe der Techn. Hochschule, 3 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 236181.3.1

Kaiserstr. 175, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension für 2 Personen zu vermieten. 236190

Markgrafentstr. 30a, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Oktober an besseren Herrn zu vermieten. 236182

Markgrafentstr. 45, III., nächst Marktplatz. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 235950

Morgenstraße 51, I., ist gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober od. spä. billig zu vermieten. 236061

Noontstraße 18, part., gut möbliert. schönes febl. Zimmer an bes. Herrn per 1. Okt. bill. zu verm. 235842

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, Nähe Schlossplatz, bei ruhiger Familie, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern sofort od. später billig zu verm. 235515

Fähringerstr. 51, II. St., ist ein gut möbliertes Zimmer für sofort oder später zu vermieten.

Fähringerstr. 106, III. St., nächst der Ritterstr. ist ein großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Auf 1. Oktober sucht höherer Beamter in gutem Hause bei aufmerksam. Bedienung 2-3 ganz oder teilweise unmobilierte

Zimmer.

Offerten unter Nr. 8789a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehender, mittler. Beamter sucht auf 1. Oktober febl. Nes. ein großes oder zwei kleinere, unmobilierte Zimmer (II. od. III. St.) in gutem Hause zu mieten. Offerten unter Nr. 36, hauptpostlagend. Karlsruhe. 236160

Gut möbl. Zimmer

Nähe Hauptpost zu mieten gesucht. Off. N. 3. 30 hauptpostl. 236160

Straßenbahn-Betrieb.

Durlacher Kirchweih. Regatta — Rheinhafen.

Während der Durlacher Kirchweih am Sonntag den 18. und Montag den 19. ds. Mts. verkehren die Wagen der städtischen Straßenbahn zwischen Mühlburger Tor und Durlach von morgens bis abends 11 Uhr in regelmäßigen Zeitabständen von 5 Minuten.

Außerdem laufen an beiden Tagen besondere Spätzüge wie folgt:

ab Durlach bis Mülburger Tor: 11⁰⁰, 11¹⁵, 11³⁰, 11⁴⁵, 12⁰⁰
„ Durlacher Tor: 12¹⁵, 12³⁰
„ Mülburger Tor bis Durlach: 10³⁰, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 11¹⁵, 11³⁰, 11⁴⁵, 12⁰⁰

Die frühmorgigen Spätwagen zwischen Durlach und Mülburger Tor verkehren wie gewöhnlich.

Am Sonntag den 18. ds. Mts. laufen bei günstiger Witterung besondere Einsparwagen zwischen Durlacher Tor und Durlach in 5 Minuten Wagenfolge; desgleichen fahren die Schlachthofwagen vom Hauptbahnhof bis Durlach durch.

Für die Besucher der Regatta im Rheinhafen wird am Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags von 1 Uhr ab bis Schluß der Regatta zwischen Durlach und Endstation Rheinhafen ein Fünfmittelnverkehr mit Doppelnagen aufrecht erhalten.

Karlsruhe, den 12. September 1910. 13087

Städtisches Straßenbahnamt.

Mit allerhöchster Genehmigung des hohen Silberpaares am Dienstag, 20. September 1910

Margeriten-Tag

zum Besten der beiden Karlsruher Krippen des Bad. Frauen-Bereins

Hunderte opferwillige Damen und Mädchen werden an diesem Tage in den Straßen der Meidena einzeln oder in Sträußchen zum Kauf anbieten. Der Preis beträgt pro Stück 10 Pfg.; selbstverständlich soll damit dem Wohltun keinerlei Schaden gesetzt werden. — Zur Belebung und Förderung des Verkaufs werden vor- und nachmittags an noch zu befannt zu gebenden Plätzen Musikstapellen konzertieren. 12819.10.6

Näheres im redaktionellen Teil. Das Komitee.

Margeriten-Tag.

Zu unserem Margeriten-Tag bedürfen wir noch einer Anzahl Helferinnen. Wir bitten die geehrten Damen, sich entweder Gartenstraße 49 einzufinden oder Samstag um halb 4 Uhr im großen Rathhausaal sich melden zu wollen.

Außerdem wären wir für eine Anzahl radfahrender Herren (Schüler der hiesigen Lehramtskassen), die am 20. die Verbindung der Vereine mit den Fiskalen aufrecht erhalten würden, sehr dankbar. Meldung ebenfalls.

Gleichzeitig laden wir alle unsere Komitee-Mitglieder, Damen und Helferinnen zu einer gemeinsamen Besprechung und Entgegennahme der Dienstzeichen und Ausweisarten auf Samstag den 17. ds. Mts., nachmittags halb 4 Uhr, in den großen Rathhausaal ein.

Wir bemerken noch ausdrücklich, daß der Verkauf von morgens 8 bis abends 7 Uhr stattfindet, daß aber selbstverständlich in der genannten Zeit die Helferinnen nur stundenweise zur Dienstleistung herangezogen werden. 13199

Das Komitee.

Verreist!

Dr. E. Blattner, Kinderarzt

Amalienstrasse 31.

Vertreter: Dr. Bohrens, Lammstrasse 4
Dr. Schiller, Sophienstrasse 120. 13166

Geschäfts-Empfehlung.

Beobere mich ergebenst einem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich die Holzhandlung von Herrn W. Finkelfeinstein übernommen habe und empfehle fortwährend fein gepaltes Anfeuerholz per Zentner M. 2.— grob gepaltes „ 1.50

Lieferung frei ins Haus. Holz zum Sägen und Spalten wird jederzeit angenommen. Mich bestens bei Bedarf empfohlen haltend, zeichne

Schachtelnd Hochachtend

Karl Trieb, Holzhandlung und Sägerei mit elektr. Betrieb, Zähringerstraße Nr. 28. 18173.2.1

Neueinrichtung und Reparaturen

von Türschliessern

Sicherheits-Verschlüssen

Autogene Schweissungen

Geldschrank - Transporte

werden billigst und nachgemäss ausgeführt.

Wilh. Weiss, Erbprinzenstr. 24

Fabrik für Kassen- und Tresorbau. Gegr. 1815. 13146

Offizielle Festpostkarten

zur Silber-Hochzeitfeier des Großherzogspaares für Wiederverkäufer u. Postkartenhändler zu haben bei Herrenstraße 15 Phil. Bechtel Herrenstraße 15.

„Tanz-Schule“

Gebr. Link,

Kaiserstrasse Nr. 54

beginnt mit neuen Kursen Ende September und bitten um baldigst. Anmeldungen.

Einzelunterricht.

Uebnahme von Vereinskursen.

Im Saal Gasthaus „z. Rose“, Kaiserplatz.

NB. Ende Septbr.: Herrenstrasse 16. 6.3

B34809

Möbel

Verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Polstermöbel-Fabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83. 13026.7.2

Nächste B. Badener

1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung schon 27. Septemb.

45 800 M.

16.12 Hauptgew. 8212a

20 000 M.

327 Gewinne

15 000 M.

2960 Gewinne

10 800 M.

11 Lose 10 Mk.

Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 30 P.

empfohl. Lotterio-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Für abgelegte

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw. beahle hohen Preis. Soli-farte genügt. 838476.5.5

J. Groß, Marktgrafenstr. 16.

Webers Patent

Hausbadöfen und Fleischränder



Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Wetter-Badöfen

Großherzoglicher Hoflieferant

Friedrich Bloss

F. Wolff & Sohns Détail-Parfümerie

Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke

Erinnerungs-Geschenke

zur silbernen Hochzeits-Feier

KK. HH. des Großherzog-Paares.

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Beschäftigung meiner

Ausstellung moderner

Wohnungs-Einrichtungen.

In allen Preislagen ist größter Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.



Haarwuchsmittel Creator.

Das weltberühmte Creator, erfunden von Herrn M. Mehl aus Mühlhausen i. E., wodurch Frau Mehl das schönste und längste Haar der Welt erzielte, ist unstreitbar das vollkommenste Haarpflege-Mittel der Gegenwart. Haarausfall, Schuppen, Haarspalten, Kopfschmerzen verschwindet sofort und beim regelmäßigen Gebrauch wird ein üppiges, langes Haar erzielt. Ein Versuch genügt, um sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Käuflich in Apotheken, Drogerien u. besseren Friseur-Geschäften. Preis per Flasche Mk. 3.00. 6548a.6.6

Hauptlager in Karlsruhe bei:

Leopold Fiebig, Pharm.-Spezialitäten en gros.

Lustkurort Obertrot „Zur Blume“

Hotel u. Pension

am Fuße des Schlosses „Eberstein“, Table d'hôte 12—2 Uhr auf großer geb. Veranda an klein. Tisch. Sorgfältige Küche. Forellen. Westkücherteller. Schöngelegenes Gartencafé direkt an der Burg. Herrlicher Jägerpark. Neu eingerichtete komfort. Fremdenzimmer mit Terrassen. Familien- und Touristen bestens empfohlen. 6579a

Theaterdekorationen

große, vielseitige Auswahl, Privatzimmer, größte Säle, auch Dekorationszwecke geeignet, fern Bobiums, Theaterkostüme, Uniformen, Waffen, Wälfenwand, 1 1/2 8 Meter breit, Kostümstoffe u. Stoffe. Restaurierung nach jeder Wunsch. Kauf- u. Leihweise möglich. 12614.7

Sebastian Münch, Theater- u. Dekorationsmalerei, Schillerstr. 33. 8356

Achtung

Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. gebe die besten Preise

D. Turner, Scheffelstr. 64. — Telefon 133. Postkarte genügt.

Dennigs Kornbrot

8.2 täglich frisch: Marienstraße 11, Gartenstraße 18, Werderplatz 34a, Boackstraße 22. Rabattmarken.

Blumentöpfe, Blumenampeln, Blumenteller

in allen Größen bei Edm. Eberhard 8.2 Ludwigplatz 40b.

Cacao

garantiert rein, so lange Vorrat. 5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a

5881a